

Merseburger Correspondent.

Verlag:
Gesamter Verlag, Wittstock, Donnerstag
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.
Expedition: Delgrade Nr. 5.

Wöchentliche Beilage:

Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementpreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
30 Pfg. durch den Fernträger. — 1 Mark
26 Pfg. durch die Post.

N. 177.

Sonntag den 7. September.

1890.

** Agrarische Bestrebungen in Frankreich.

Während deutsche Agrarier seit der letzten Erhöhung der Zölle auf landwirtschaftliche Erzeugnisse nur vereinzelt mit Vorschlägen auf eine noch höhere Herabsetzung der Zölle hervorgetreten sind, sind ihre Bestrebungen in Frankreich erst durch die Zusammenfassung der letzten Deputiertenkammer in die Lage gebracht worden, ihre Wünsche zur Geltung zu bringen. Freilich gelang es den Agrariern schon in der vorigen Kammer, gegen den Schluss der Legislaturperiode hin, eine namhafte Erhöhung der Zölle auf Getreide durchzusetzen, aber erst jetzt verfügen sie in der Deputiertenkammer über eine Mehrheit, welche ihnen gestattet, eine gründliche Revision aller Zölle auf landwirtschaftliche Erzeugnisse vorzunehmen. Bei den letzten Wahlen haben Dracénisten, Bonapartisten und Boulangisten die bei uns schon längst bekannte Phrase vom „Schutz der nationalen Arbeit“ als Leitsatz ausgegeben, und die große Mehrheit der Republikaner hat sie, als sie berücksichtigten, dass sie Einbruch machen würde, ohne Scrupel aufgenommen. In der Kammer haben sich zwei wirtschaftliche Vereinigungen gebildet, deren eine aus Republikanern besteht, die andere neben solchen auch Monarchisten der verschiedenen Farben umschließt. Im Cabinet sitzen ausgesprochene Freunde der agrarischen und industriellen Schutzzölle und überzeugte Freihändler nebeneinander, aber während die ersteren rücksichtslos für ihre Ansichten eintreten, beobachten die letzteren eine Zurückhaltung, welche sich nur durch die Furcht, aus dem Ministerium verdrängt zu werden, erklären lässt. Die großen Städte, sowie die Hauptstädte des Gewerbetreibens sind im Ganzen Gegner der agrarischen, die ersteren auch Gegner der industriellen Schutzzölle, die agrarische Bewegung ist ihnen aber über den Kopf gewachsen. Es wiederholt sich heute in Frankreich, was wir in Deutschland erlebt haben, nur ist in unserem Nachbarlande die Bewegung viel stärker als bei uns, weil ihr dort der bevorstehende Ablauf der Handelsverträge und die Abneigung gegen das durch den Frankfurter Frieden konstituirte handelspolitische Verhältnis zu Deutschland zu statten kommen. Vor einem Jahr etwa hat der Verein der französischen Landwirthe Vorschläge gemacht, welche eine Erhöhung fast aller Sätze auf landwirtschaftliche Erzeugnisse verlangten, und diese Vorschläge hat sich gleich nach Eröffnung der letzten Parliamentssession ein Antrag von der Rechten zu eigen gemacht. Es sollen u. A. die Zölle für Pferde von 30 auf 40 Frs., für Ochsen von 38 auf 70 Frs., für Hammel von 5 auf 8 Frs., für Schweine von 6 auf 10 Frs. pro Stück, für Rinder von 12 auf 25 Frs., für Schafe von 12 auf 35 Frs. pro 100 Kgr. erhöht werden. Deutschland hat 1888 für 9 Mill. Frs. Fleisch, für 20 Mill. Frs. Schlachtvieh, für 5 1/2 Mill. Frs. Pferde nach Frankreich ausgeführt. In noch höherem Grade sollen andere landwirtschaftliche Erzeugnisse Deutschlands wie Wolle, rohe Felle, Melasse, Holz und Holzwaaren, Hanf u. s. w. belastet werden. Man ersieht hieraus, wie sehr Deutschland bei der Erhöhung der landwirtschaftlichen Zölle in Frankreich interessiert ist und nicht bloß der deutsche Handel, sondern auch die deutsche Landwirtschaft. Die Absicht der französischen Agrarier geht dahin, die Einfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse aus Deutschland vollständig zu verhindern. Die deutschen Agrarier können sich über den Schaden, den sie treffen wird, nicht beklagen, denn sie haben den Weg, den jetzt ihre französischen Genossengen betreten, zuerst eingeschlagen; höchst bedauerlich aber ist es, dass das jetzige Vorgehen Frankreichs die Hoffnungen auf den Abschluss neuer Handelsverträge an Stelle der demnächst ablaufenden zu vernichten droht. Man muß sich leider mehr, als bisher geschah, daran gesetzt machen, daß mit dem Jahre 1892 ein Krieg aller gegen Alle ausbrechen wird, bei welchem schließlich alle Vertheiligten Schaden erleiden werden.

Der Kaiser in Schleswig-Holstein.

Der Kaiser hat am Donnerstag nach Schluss der Parade dem commandirenden General des IX. Armee-corps, v. Lesjczyński, seine besondere Anerkennung für die Leistungen des Armee-corps ausgesprochen. Bei dem Paradeabend, das Donnerstag Abend in Schloß Gravenstein stattfand, gab er dieser Anerkennung durch einen Toast auf das IX. Armee-corps Ausdruck, wobei er sagte: „Er freute sich, auf dem Boden von Schleswig-Holstein zu weilen und das IX. Armee-corps zu begrüßen. Er wisse sehr wohl, daß eine Zeit wie die jetzige viel Arbeit, Mühe und Vorbereitung erfordere, ebenso aber auch, daß dem Soldaten das Lob seiner Vorgesetzten zur höchsten Genugthuung gereiche. Er werde nie die hohe Freude vergessen, die er empfunden, als er als junger Soldat zum ersten Male von seinem Hauptmann belobt worden sei.“ General v. Lesjczyński antwortete mit einem Hoch auf den Kaiser.

Freitag früh begab sich der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ bis in die Nähe von Waffersleben und nach erfolgter Landung mit sämmtlichen Herren seiner militärischen Umgebung in das Manöverterrain, um dem Corpscommandeur des IX. Armee-corps im Gelände bei Bau beizuwohnen.

Politische Uebersicht.

Ueber die auswärtige Politik Italiens hat sich am Donnerstag der italienische Staatssecretär des Ministeriums des Aeußern, Damiani, in einer Bankrede in Triapan ausführlich geäußert. Er besprach zunächst alle inneren Reformen und setzte sodann, auf das Auswärtige übergehend, sehr eingehend die im Interesse des Friedens geleistete Arbeit des Ministeriums des Aeußern auseinander. Unter den Bündnissen nähme Italien eine Stellung ein, welche dem Nationalwohl Genüge leiste und in gleichem Maße Italiens Interessen wie die seiner Verbündeten garantierte, aber auch Italien in seiner Weise behindere, die intimsten Beziehungen zu den anderen Staaten zu pflegen. Der traditionellen Freundschaft mit England, welche in den Herzen der Italiener einen so unveränderlichen Platz behaupte, seien neue Bande zugefügt worden, auf Grund deren sich beide Länder bei einem ihnen anvertrauten Werke der Civilisation vereinigen. Die Beziehungen Italiens zu Rußland seien immer herzlich gewesen und Frankreich gegenüber hätte das Cabinet das Bewußtsein, niemals Abfichten kundgegeben zu haben, welche nicht dem Interesse des Friedens und der gegenseitigen Freundschaft beider Länder entsprochen hätten. In der Colonialpolitik, erklärt der Redner in etwas überschwänglicher Weise, habe die Thätigkeit des gegenwärtigen Cabinets Erfolge zu verzeichnen, welche die höchsten Erwartungen überträfen, und zwar am Rothen Meere, in Aethiopien und am indischen Ocean. Nach dem Vertrag von Ucalai vom 2. Mai 1889 erstreckte Italien sein Protectorat auf ganz Aethiopien mit der Provinz Harar und dem weiten Gebiete des Kassa-Reiches. Die neuen Gebiete am indischen Ocean, welche unter italienischem Protectorat und Einfluß ständen, seien wohl fast dreimal so groß wie Italien, umfassen ein zusammenhängendes Küstenland von 1900 Kilometer mit den reichen Thälern am linken Ufer des Juba, bis zu den tributpflichtigen Theilen Aethopiens und den fruchtbaren Gegenden von Ogaden und Wabi Nogaal. Damiani erklärte, Italien arbeite auf eine Verständigung bezüglich der dem Sultan von Sansibar unterworfenen Stationen an der Küste von Sansibar hin, welche dem Protectorat Italiens unterstellt wäre, um auch diese Stationen unter sein Protectorat zu bekommen. Schließlich wies Damiani auf die bevorstehenden Wahlen hin und betonte die Nothwendigkeit einer Neubildung der politischen Parteien, wobei er die Hoffnung aussprach, daß nur

zwei constitutionelle Parteien zur Kammer gewählt werden würden. An dem Banquet nahmen 200 Personen, darunter 36 Deputirte, Theil.

In allen Gemeinden der Schweiz soll am 1. und 2. August kommenden Jahres die Feier der im Jahre 1291 erfolgten Gründung des Schweizerbundes erfolgen. Die von den Bundesbehörden angeordnete Hauptfeier findet in Schwyz statt. Vorgesehen werden die Herausgabe von Festschriften und Denkmünzen, Abhaltung einer Festschmiede, eines dramatisch-historischen Festspiels, ein Festgottesdienst und eine Fahrt nach dem Rütli.

Der französische Gesandte in Tanger erklärt die Gerüchte über die Lage in Marokko für falsch. Weber sei eine Stadt belagert noch eine Schlacht geschlagen worden. Es wären lediglich kleine Scharamügel zwischen den eingeborenen Stämmen vorgekommen, was zu deren Lebensgewohnheiten gehöre. Im übrigen herrsche vollkommene Ruhe.

Der Friedensvertrag zwischen San Salvador und Guatemala ist nun auch zur praktischen Ausführung gekommen. Beide Staaten haben, wie der Vertreter der Vereinigten Staaten in Guatemala, Wigner, von dort telegraphisch meldet, ihre Truppen demobilisirt und formell die Wiederherstellung des Friedenszustandes erklärt.

Deutschland.

Berlin, 6. September. Nach einer Berliner Local-Correspondenz soll sich der Kaiser zu den Offizieren der Infanteriebrigade, welche nach Berlin berufen ist, bei Gelegenheit der Besichtigung auf dem Tempelhofer Felde wie folgt geäußert haben: „Sie sind von mir hierher berufen zum Schutz der Bewohner und zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung. Ich glaube zwar nicht, daß Sie irgendwie in Thätigkeit treten werden, aber ich hielt die Vorsicht für geboten.“ — Die von dem früheren Abg. Prof. Delbrück herausgegebenen „Preuß. Jahrb.“ bezeichnen den Besuch des Kaisers in Rußland als ein „höchst unerwartetes Ereigniß“. „Der russische Hof hat“, lesen wir dort, „seinen Gast mit einer ununterbrochenen Reihenfolge zwölfer Paraden und Buvouirfahrten gestiftet. Ein ernsthaftes Manöver war es nicht, und der Außenwelt, die jenen Paraden nicht beigewohnt, gar keine Zweifel zu lassen, ordnet die russische Kriegsverwaltung unmittelbar nach jenen Schaustellungen in einem süßlicheren Theile der russischen Westgrenze höchst ernsthaftes und höchst großartige Manöver an.“ In einer anderen Stelle sprechen die „Preuß. Jahrbücher“ von einer „militärischen Komödie, die man einem vom Jünglinge zum Manne gereiften Herrscher, der sich bereits als Mann bewährt hat, vorzuführen die Dreistigkeit hätte.“ Bemerkenswerth ist, daß die „Preuß. Jahrb.“ der Ansicht sind, die Reise des Kaisers sei noch auf die Wirksamkeit des früheren Kanzlers zurückzuführen.

— (Der „Reichsanzeiger“) veröffentlicht eine lange, über zwei Spalten füllende Liste von Ordensverleihungen und Rangeserhöhungen, welche der Kaiser aus Anlaß seiner Anwesenheit in der Provinz Schleswig-Holstein während der großen Manöver zahlreichen Beamten, Ortsbesten u. s. w. hat zu Theil werden lassen. Oberpräsident Steinmann erhielt den Kronenorden erster Klasse und Bürgermeister Fuß in Kiel den Titel „Oberbürgermeister“.

— Die Wiederrwahl des Herrn v. Jordanbeck zum Oberbürgermeister von Berlin auf eine weitere 12 jährige Amtsdauer hat die kaiserliche Bestätigung erhalten. Wie die „Voss. Zeitung“ erfährt, soll sich auch der Oberpräsident von Altona im Hinblick auf das Alter von Jordanbeck's — er ist am 21. October 1821 geboren — gegen die Bestätigung ausgesprochen haben, dieser Umstand jedoch das Staatsministerium nicht abgehalten haben, dem Kaiser die Wiederrwahl zu empfehlen.

— (An der Echtheit der Briefe der

Kaiserin Augusta) erklärt die „Tägliche Rundschau“ nach wie vor festzuhalten, wenn sie sich auch fernerehin nicht die Mühe geben werde, alle willfährigen Vermittlungen in Betreff ihres Gewährennes zu wittern. — Professor Schrader in Jena ist, wie Prof. Altpold in seiner Erklärung in der „Senaifchen Zeitung“ andeutet und die „Post“ bestätigt, mit einem Werke über die Kaiserin Augusta beschäftigt, welches eine größere Anzahl Briefe der hohen Frau wiedergeben wird.

(Neue Reichstags-Erfassung.) Nachdem der Oberbürgermeister Müller in Posen den dortigen sächsischen Behörden angezeigt hat, daß er am 1. October aus seinem Amte ausscheide, um die Stelle eines Justitiars bei der Reichsbank zu übernehmen, steht auch die Niederlegung seines Mandats für den Reichstag bevor. Es muß daher im Wahlkreise Stuhm-Marienwerder eine Ersatzwahl stattfinden.

(Zur Angelegenheit des Sperrfonds) erklärt die „Nationalzeitung“ zuverlässig, daß bis jetzt keinerlei Anhalt vorhanden ist dafür, daß die Angelegenheit des Sperrfonds auf anderer Grundlage als der des Gesetzentwurfs aus der vorigen Landtagsession geregelt werden sollte.

(Für das Kaiser Wilhelm-Denkmal in Berlin) sind, wie die „Nordb. Allg. Ztg.“ hört, nunmehr die Einladungen zur Beteiligung an dem engeren Wettbewerb ergangen. Die Verfasser der beim ersten Wettbewerb mit dem ersten Preis ausgezeichneten zwei Projekte, die Architekten Bruno Schmitz, Rettich und Hann jähren zu den Eingeladenen; auch die Künstler, welche bei der ersten Concurrenz den zweiten Preis erhielten, sollen Auforderungen zur Beteiligung erhalten haben. Die für die engere Concurrenz ausgeschriebenen Preise steigen bis zu 12 000 M. an; jedem Teilnehmer werden 4000 M. zugesichert. Preisrichter sind nicht bekannt gegeben worden. — Bekanntlich hat der Reichstag kurz vor seinem Auseinandergehen beschlossen, die Entscheidung über den Platz, die Gestaltung des Denkmals und die Art der Ausschreibung eines engeren Wettbewerbs dem Kaiser anheim zu geben, weil der Reichstag seinerseits sich nicht entschließen konnte, eine selbstständige Verantwortlichkeit zu übernehmen für den vom Bundesrath in Uebereinkunft mit den Ministern des Kaisers vorgeschlagenen Platz an der Schlossfreiheit. Ob nunmehr der Kaiser endlich die Schlossfreiheit als Platz für das Denkmal dem Ausschreiben des Wettbewerbs zu Grunde gelegt hat, geht aus der Mittheilung der „Nordb. Allg. Ztg.“ nicht ganz klar hervor. Allerdings ist darin die Rede von dem „Nationaldenkmal in Berlin (Schlossfreiheit)“. Die durch Preise bei der ersten Concurrenz ausgezeichneten hatten durch das damalige Preisauschreiben ein verbrieftes Recht erhalten, auch bei dem engeren Wettbewerb zugezogen zu werden; indes hat thatsächlich die Zuziehung der Architekten nur dann eine Bedeutung, wenn man nicht von vornherein darauf ausgeht, das Denkmal, wie es der Bundesrath beantragt, lediglich als Reiterstandbild, also nach Art des Begas'schen Entwurfs, herzustellen. Im October 1889 hatte der Kaiser bekanntlich erklärt, daß seiner Ansicht nach einzig und allein der Begas'sche Entwurf den Anforderungen an ein solches Nationaldenkmal am nächsten komme. Da Preisrichter für den engeren Wettbewerb diesmal nicht bekannt gegeben sind, so muß man annehmen, daß der Kaiser sich die Entscheidung persönlich vorbehalten hat. Bei dem ersten Wettbewerb fungirte bekanntlich eine Commission, gebildet aus Künstlern, Mitgliedern des Reichstags und des Bundesraths, als Preisrichter.

(Verweigerter Bestätigung.) Die Wahl des Stellvertreters Wilhelm Neumann in Lomitz bei Müttigsdorf in Schlesien zum Mitgliede des Schulvorstandes ist vom Landrath nicht bestätigt worden. Herr Neumann gehört der freisinnigen Partei an.

(Der Identitätsnachweis.) Eine Zuschrift, welche die „Nat. Ztg.“ von der Ostseeküste erhält, regt die Aufhebung des Identitätsnachweises bei der Ausfuhr des Getreides wieder an. Ihr Verfasser glaubt, daß der Finanzminister v. Scholz in dieser Frage im Bundesrath die Haltung eingenommen habe, welche die Pflicht des preussischen Ressortministers gewesen wäre und hofft, daß Herr Riquel, „obwohl er aus dem Westen kommt“, sich besser der begründeten Forderungen des Dresdens annehmen werde. „Zu dem Minister Riquel“, heißt es am Schlusse, „hat man das Vertrauen, daß er sein Amt nicht als fiscalischer Finanzier, sondern als Staatsminister zu verwalten gedenkt.“

(Der ungarische Exadgeordnete Abranyi) begehrt den Rentier Wolf Kalbe in Schönhausen aus einem Verleumdung und hält seine letzte Erklärung über seine Begegnung mit dem Fürsten Bismarck aufrecht.

(Aus dem Sozialistencamp.) Eine sozialdemokratische Volksversammlung in Elberfeld

hat folgende Resolution gefaßt: „In Erwägung, daß der alljährlich wiederkehrende Sedan-Kummel die Moral und das Humanitätsgefühl des Volkes vergiftet, erklärt die am Tobestage Kassaller auf dem Johannisberg tagende Volksversammlung, alle gesetzlichen Mittel anzuwenden, um auch hierin Aufklärung in die Volksmassen zu bringen.“ Die wichtigste Erscheinung ist der Kassaller Kummel. Jeder der Kassaller kennt ihn, weiß, daß derselbe, lediglich durch persönliche Eitelkeit und Machtgüte getrieben, nichts weniger als ein Herz für die Arbeiter besaß. Noch unwürdiger ist der Kummel, den Tobestag eines Mannes zu feiern, der durch ein Duell umkam, in welches er durch ein Liebesabenteuer verwickelt wurde, das ihn weit mehr in Anspruch nahm als die ganze deutsche Arbeiterfrage. Darüber „mit allen geistlichen und moralischen Mitteln“ das Volk aufzuklären, wäre dringend geboten. — Zur Agitation auf dem platten Lande haben die Sozialdemokraten in Berlin nach dem Hamb. Corr. Sammelstellen für geleseene sozialistische Blätter eingerichtet und diese Sammelstellen, wie folgt organisiert: Der I. Wahlkreis soll seine Zeitungen nach der Provinz Westfalen, der II. nach Hannover und Hessen, der III. nach Rheinland, die erste Hälfte des IV. Wahlkreises nach Schlesien, die zweite Hälfte nach Brandenburg und Sachsen, der V. nach Schleswig-Holstein, die erste Hälfte des VI. nach Ost- und Westpreußen, die zweite Hälfte nach Posen und Pommern schicken. Die außerpreussischen Staaten sollen von den anderen Großstädten, wo ebenfalls Sammelstellen eingerichtet werden, besorgt werden. Um die Vererbung in die Provinzen zu kontrollieren zu können, wird in Berlin noch eine Centralstelle für den Zeitungsverkehr geschaffen werden.

(Colonialpolitische.) Major v. Wisman wurde am Donnerstag vom König der Belgier in Brüssel empfangen. Nach längerer Unterredung fuhr der König mit seinem Gaste nach Drenbe. — Tippo-Tipp ist bekanntlich von Stanley vor dem englischen Consulargericht in Sansibar angeklagt worden auf Entschädigung wegen Nichterfüllung seiner Zusagen bei dem Zuge Stanleys zur Rettung Emin. Neuerlich heißt es, daß Tippo-Tipp aus dem Innern nach der Küste aufgedrungen sei, um sich in Sansibar vor dem britischen Gericht zu verantworten. Jetzt wird nach der „Post-Ztg.“ der „Times“ aus Sansibar gemeldet, daß Boten Tippo-Tippo's auf dem Marsche nach Sansibar Emin Pascha's Karawane begegneten und sofort den Rückzug antraten, um auf Grund einer Benachrichtigung Emin's Tippo-Tipp zu warnen, daß die englische Regierung ihm sehr feindselig gesinnt, und entschlossen sei, ihn bei seiner Ankunft an der Küste zu ergreifen und einzusperren.

Hochwasser und Ueberschwemmung.

Aus Bayern wird über beträchtlichen Schaden berichtet, welchen das Hochwasser der Isar in den überflutheten Geländen, sowie an verschiedenen Eisenbahndämmen und in München selbst angerichtet hat. Die Murnauer Linie war am Mittwoch beinahe gänzlich unpassbar. Die Donau hat das ganze Thal von Eisingburg ab überfluthet, in der Nähe von Donaunöhrig ganze Tageweise angebaute Felder fortgerissen und unberechenbare Schäden angerichtet. Im Allgäu herrscht bei krähenendem, vom Sturm gestrichelten Regen grimmige Kälte. Der Lindauer Morgen-Postzug entging einer großen Gefahr, indem ein Briefträger noch rechtzeitig einen außerhalb der Station Walfenhofen eingetretenen Dammbruch bemerkte und davon den Bahnwärter avisirte, so daß dieser den Postzug stellen konnte. Kurz vorher hatte noch ein Güterzug die Stelle passiert, an welcher bei Ankunft des Postzuges der Damm aus Zuglänge völlig weggerissen war, so daß die Schienen in der Luft hingen. In Lindau hat der Wasserstand den des Jahres 1770 erreicht und ein weiteres Steigen des Seewassers ist noch zu erwarten, so daß sich die Stadt in sehr schlimmer Lage befindet.

Auch aus Desterreich lauten die Nachrichten sehr betrübend. Zum fünften Male ist in diesem Jahre der halbe Marktsiedel Oberndorf bei Salzburg einige Meter tief unter Wasser gesetzt. Da der Straßenverkehr gänzlich abgebrochen ist, so müssen den Bewohnern dieser Häuser Nahrungsmittel und jeder Trunk Wasser auf kleinen Schiffen zugeführt werden; das Geschäft liegt brach, der Verkehr ist eingestellt, die ungesund gewordenen Wohnungen sind auf längere Zeit wieder unwohnbar, das Brunnenwasser ungenießbar, und die Reinigung der oberirdigen Localitäten, der Gärten, Wiesen und Straßen beansprucht viel Zeit, Mühe und Ausgaben. Die sonst so üppigen Wiesen, Ackergründe und die herrlichen Auen in Weithörsitz wurden von den Fluthen mit Sand und Schlamm belegt, die Wiesenfenchung ist verloren und läßt sich nicht einmal zu Streu verwenden. — Das Wasser hat um Forneuburg bei Linz die Auen überfluthet und reicht allenthalben bis an den Damm. Ein Theil der Kartoffelfelder

steht unter Wasser und sind die noch dort befindlichen Früchte verloren. Da das Wasser noch immer steigt, ist die Situation bedrohlich. Der hochangesehene Donau-Strom führt entwurzelte Baumstämme, Balken, Bretter und Einrichtungsgegenstände mit sich. Ununterbrochen geht in der ganzen Gegend ein scharfer, kalter Regen nieder, welcher die Weisernte, die in diesem Jahre ein ungewöhnlich gutes Geträgnis versprach, gänzlich ruinierte. Auch in Linz selbst stehen mehrere Stadttheile unter Wasser. Die Gipfel der feierlichen und niedrigeren Felsigen Alpen sind überall mit Schnee bedeckt, welcher bei einzelnen Bergen weit über jene Grenze herabreicht, bis zu welcher bei gegenwärtiger Jahreszeit bei beobachteten Schneefällen sonst der Schnee sich gelagert hatte. Die Temperatur nähert sich bei des Winters, es weht ein eifig kalter Wind, welcher in höheren Regionen orkanartig wirft und stellenweise einen Aufstieg ganz unmöglich macht. Eine im Gebirge am Montag mit der Thalförderung der gefällten Langhölzer in den sogenannten Holzriesen beschäftigte Abtheilung von Holzarbeitern konnte sich bei dem cyclonartig wühenden Dufan nur durch rasches Anfeilen an Bäume vor dem Absturze in die gähnende Tiefe retten. Selbst im Thale wüthete der Dufan derart, daß viele Wirtschaftswägen zur Erde geworfen wurden. Das Vieh auf den Almen, welches in den höchst mangelhaften Holzschuppen und improvisirten Ställen eben nur nothdürftig untergebracht ist, leidet sehr unter den Unbilden des Wetters. Viele Dörfer sind nur auf Umwegen zu erreichen, da Feldwege, Uebergänge, Stege und Brücken theilweise demolirt, theils in ihren Fundamenten unterwaschen, theils überfluthet und daher unpassierbar sind. Der Verkehr mit Köhnen ist nicht möglich, da das Hochwasser zu viel Holz und Steine mit sich reißt und die Köhne umkippen würden. Zahlreiche Erdbautungen sind vorgekommen, und die verschiedenen Straßenzüge haben stellenweise sehr gelitten. Noch immer ist keine Abänderung des Wetters zu verspüren. Es regnet fortwährend.

Am Donnerstag Vormittag nahm in Wien die Situation in Folge des anbauenden Steigens des Wassers einen bedrohlichen Charakter an. Die Schiffsahrt auf dem Donaueanal mußte eingestellt werden. Zahlreiche Keller in den niedriger gelegenen Stadttheilen füllten sich mit Wasser. Die Colonie Kaiserwälden steht ganz in Wasser. Die Mündung des Donaueanals gleicht einem See. Erst Nachmittags gegen 5 Uhr war ein langames Fallen des Wassers bemerkbar. — Die Nachtschiffahrt der Franz-Josef-Bahn sind eingestellt. Die Donau fließt noch um Mitternacht langsam weiter, eine unmittelbare Gefahr ist jedoch nicht vorhanden. Die in Preßburg in der Nähe der Donau gelegenen Keller sind unter Wasser, die Schutzarbeiten der Donauregulirung haben sehr gelitten. Der Ueberschlag ist unterbrochen.

In Prag mußten sämtliche Brücken abgesperrt werden. In Folge des Hochwassers befürchtete man auch den Einsturz der Franzenskettenbrücke. Die amtliche Untersuchung hat jedoch ergeben, daß eine Befürchtung nicht gerechtfertigt ist. Das Wasser der Moldau ist seit Donnerstag Abend 9 Uhr im Fallen.

Der Wasserstand der Elbe betrug in Dresden am Freitag Vormittag 4 1/2 Meter über Null. Mehrere Straßen stehen unter Wasser. Auf der Elbe treiben Möbel, Holz und allerlei Geräthe. Die Elbe ist bei Leimertitz Freitag früh 6 Uhr bis auf 6 Meter über Null gestiegen. Aus Hofjahn sind sämtliche Schiffe, theilweise mit Menschen besetzt, abgegangen. Geladene und leere Fahrzeuge, sowie Umassen von Holz treiben thalwärts. Nach Dresden gelangten Nachrichten zufolge sind bei Bodenbach sechs durch Hochwasser fortgetriebene Zillen zerstückelt. Die Besatzung konnte sich retten.

Das Wasser des Vöber fällt jetzt. Zwischen den Eisenbahnstationen Merzdorf und Jannowitz hat ein Dammbau sich festgestellt. Der Schaden ist bereits wieder beseitigt. Bei Steinau ist die Brücke der Bahn Dypeln-Neisse nach 18 stündigem Hochwasser eingestürzt. Der Verkehr ist unterbrochen.

Der Verkehr auf den schweizerischen Eisenbahnen geht wieder in Regelmäßigkeit vor sich, bei dem Wasserstande des Bodensees und bei dem eingetretenen Wind hegt man aber für die dortige Gegend und die dortigen Verkehrsanlagen schwere Besorgnisse.

Provinz und Umgegend.

Der seit fast drei Jahren zur Hälfte abgebrochene nördliche Thurm des Domes zu Halberstadt wird demnächst endlich wieder aufgebaut werden. Vorher wird aber auch noch die Abnahme des südlichen Thurmes erfolgen müssen, da die vorliegenden Pläne für zwei neue Thürme entworfen sind. Als erste Rate für die Baukosten ist seitens der Staatsregierung eine größere Summe bestimmt.

C. A. Steckner,

MERSEBURG,

Entenplan 2, Entenplan 2,

Seiden-, Manufactur- und Modewaaren,

empfiehlt

sein bedeutend vergrössertes
u. überaus reich ausgestattetes
Lager

von

Herbst- und Winter-Neuheiten.

Billige Preise.

Neuheiten
der Herbst- und Winter-Saison
empfiehlt in grosser Auswahl zu billigen, festen Preisen
die Manufactur-, Modewaaren- und Confections-Handlung
von
Otto Franke,
Burgstr. 8. Merseburg. Burgstr. 8.

Bei Baarzahlung 3% Rabatt.

MAUL'S Wermuthwein

Hypothekengelder

werden gegen doppelte Sicherheit sofort gesucht. Offerten unter Nr. 3 — 4000

an die Hof. d. Exped. d. Bl.

Wagenfett, Maschinenöl,

in 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128, 1/256, 1/512, 1/1024, 1/2048, 1/4096, 1/8192, 1/16384, 1/32768, 1/65536, 1/131072, 1/262144, 1/524288, 1/1048576, 1/2097152, 1/4194304, 1/8388608, 1/16777216, 1/33554432, 1/67108864, 1/134217728, 1/268435456, 1/536870912, 1/1073741824, 1/2147483648, 1/4294967296, 1/8589934592, 1/17179869184, 1/34359738368, 1/68719476736, 1/137438953472, 1/274877906944, 1/549755813888, 1/1099511627776, 1/2199023255552, 1/4398046511104, 1/8796093022208, 1/17592186044416, 1/35184372088832, 1/70368744177664, 1/140737488355328, 1/281474976710656, 1/562949953421312, 1/1125899906842624, 1/2251799813685248, 1/4503599627370496, 1/9007199254740992, 1/18014398509481984, 1/36028797018963968, 1/72057594037927936, 1/144115188075855872, 1/288230376151711744, 1/576460752303423488, 1/1152921504606846976, 1/2305843009213693952, 1/4611686018427387904, 1/9223372036854775808, 1/18446744073709551616, 1/36893488147419103232, 1/73786976294838206464, 1/147573952589676412928, 1/295147905179352825856, 1/590295810358705651712, 1/1180591620717411303424, 1/2361183241434822606848, 1/4722366482869645213696, 1/9444732965739290427392, 1/18889465931478580854784, 1/37778931862957161709568, 1/75557863725914323419136, 1/151115727451828646838272, 1/302231454903657293676544, 1/604462909807314587353088, 1/1208925819614629174706176, 1/2417851639229258349412352, 1/4835703278458516698824704, 1/9671406556917033397649408, 1/19342813113834066795298816, 1/38685626227668133590597632, 1/77371252455336267181195264, 1/154742504910672534362390528, 1/309485009821345068724781056, 1/618970019642690137449562112, 1/1237940039285380274899124224, 1/2475880078570760549798248448, 1/4951760157141521099596496896, 1/9903520314283042199192993792, 1/1980704062856608439838598784, 1/3961408125713216879677197568, 1/7922816251426433759354395136, 1/15845632502852867518708790272, 1/31691265005705735037417580544, 1/63382530011411470074835161088, 1/126765060022822940149670322176, 1/253530120045645880299340644352, 1/507060240091291760598681288704, 1/1014120480182583521197362577408, 1/2028240960365167042394725154816, 1/4056481920730334084789450309632, 1/8112963841460668169578900619264, 1/16225927683221336339157801238528, 1/32451855366442672678315602477056, 1/64903710732885345356631204954112, 1/129807421465770690713262409908224, 1/259614842931541381426524819816448, 1/519229685863082762853049639632896, 1/1038459371726165525706099279265792, 1/2076918743452331051412198558531584, 1/4153837486904662102824397117063168, 1/8307674973809324205648794234126336, 1/16615349947618648411297588468252672, 1/33230699895237296822595176936505344, 1/66461399790474593645190353873010688, 1/132922799580949187290380707746021376, 1/265845599161898374580761415492042752, 1/531691198323796749161522830984085504, 1/1063382396647593498323045661968171008, 1/2126764793295186996646091323936342016, 1/4253529586590373993292182647872684032, 1/8507059173180747986584365295745368064, 1/17014118346361495973168730591490736128, 1/34028236692722991946337461182981472256, 1/68056473385445983892674922365962944512, 1/136112946770891967785349844731925888024, 1/27222589354178393557069968946385176448, 1/544451787083567871141399378927703528896, 1/1088903574167135742282798757855407057792, 1/2177807148334271484565597515710814115584, 1/4355614296668542969131195031421628231168, 1/8711228593337085938262390062843256462336, 1/17422457186674171876524780125685129245772, 1/3484491437334834375304956025137025849144, 1/6968982874669668750609912050274051698288, 1/13937965749339337501219824100548103165776, 1/27875931498678675002439648201096206331552, 1/55751862997357350004879296402192412663104, 1/111503725994714700009758592804384825326208, 1/223007451989429400019517185608769650652416, 1/446014903978858800039034371217539301304832, 1/892029807957717600078068742435078602609664, 1/1784059615915435200156137484870157205219328, 1/356811923183087040031227496974311440438656, 1/713623846366174080062454993948622880877312, 1/1427247692732348160124909978897245761754624, 1/2854495385464696320249819957794491523509248, 1/5708990770929392640499639915588983047018576, 1/11417981541858785280999279831177966094037152, 1/22835963083717570561998559662355932188074304, 1/45671926167435141123997119324711864376148608, 1/91343852334870282247994238649423728752297216, 1/182687704669740564495988477298847457504594432, 1/36537540933948112899197695459769491500918864, 1/73075081867896225798395390919538983001837728, 1/146150163735792451596790781839077966036755456, 1/292300327471584903193581563678155932073510912, 1/584600654943169806387163127356311864147021824, 1/1169201309886339612774326254712623728294043648, 1/2338402619772679225548652509425247455988087296, 1/4676805239545358451097305018850494911976174592, 1/9353610479090716902194610037700989823952349184, 1/1870722095818143380438922007540197964790478368, 1/3741444191636286760877844015080395929580956736, 1/7482888383272573521755688030160791859161913472, 1/14965776766545147043511376060321583718323826944, 1/29931553533090294087022752120643167436647553888, 1/59863107066180588174045504241286334873295107776, 1/119726214132361176348091008482572669746590215552, 1/239452428264722352696182016965145339493180431104, 1/478904856529444705392364033930290678986360862208, 1/957809713058889410784728067860581357972721724416, 1/1915619426117778821569456135721162715945443448832, 1/3831238852235557643138912271442325431890886897664, 1/7662477704471115286277824542884650863781773795328, 1/15324955408942230572555649085769301727563547590656, 1/30649910817884461145111298171538603455127095181312, 1/61299821635768922290222596343077206910254190362624, 1/122599643271537844580445182686154413820508380725248, 1/245199286543075689160890365372308827641016761450496, 1/490398573086151378321780730744617655282033522900992, 1/980797146172302756643561461489235310564067045801984, 1/1961594292344605513287122922978470621128134091603872, 1/3923188584689211026574245845956941242256280183207744, 1/7846377169378422053148491691913882484512560366415488, 1/15692754338756844106296983383827764969025120732830976, 1/31385508677513688212593966767655529938050241465661952, 1/62771017355027376425187933535311059876100482931323904, 1/125542034710054752850375867070622119752200965862647808, 1/251084069420109505700751734141244239504401931725295616, 1/502168138840219011401503468282488479008803863450591232, 1/1004336277680438022803007136564976980017607726901182464, 1/200867255536087604560601427312995396003521545380236928, 1/401734511072175209121202854625990792007042890760473776, 1/803469022144350418242405709251981584014085781521547552, 1/160693804428870083648481141850393176802817156304309504, 1/321387608857740167296962283700786353605634312608619008, 1/642775217715480334593924577401572707211268625217238016, 1/1285550435430960669187849154803145414422537250434476032, 1/257110087086192133837569830960629082884507450086895264, 1/514220174172384267675139661921258165769014900173790528, 1/1028440348344768535350279323842516311538029800347581056, 1/2056880696689537070700558647685032623076059600695162112, 1/4113761393379074141401117295370065246152119201390324224, 1/8227522786758148282802234590740130492242384022780648448, 1/16455045573516296565604469181480260984484768045561297096, 1/32910091147032593131208938362960521968969536911122594192, 1/65820182294065186262417876725921043937939073822245188384, 1/131640364588130372524835753451842087875878147644490376768, 1/263280729176260745049671506903684175751756295288980753536, 1/52656145835252149009934301380736835150351259057796151072, 1/10531229167050429801986860276147367030070258115554302144, 1/2106245833410085960397372055229473406014051622311088688, 1/4212491666820171920794744110458946812028103244622177376, 1/8424983333640343841589488220917893624056206489244354752, 1/16849966673280687683178976441835787248112429788488688, 1/336999333465613753663579528836715744962248595769773776, 1/673998666931227507327159057673431489924971191539547552, 1/134799733386245501465431811534682897984994238307909504, 1/269599466772491002930863623069365795969884676615819008, 1/539198933544982005861727246138731591939769353231638016, 1/1078397867089964011723454492277463183879538706463276032, 1/2156795734179928023446908984554926367759077412926552064, 1/4313591468359856046893817969109852735518154825853104096, 1/8627182936719712093787635938219705471036309651706208192, 1/17254365873439424187575271876439410942072619303412416, 1/34508731746878848375150543752878821884145238606824832, 1/69017463493757696750301087505757643768290477213649664, 1/13803492698751539350060215501151528753658095442729928, 1/27606985397503078700120431002303057507316190885459856, 1/55213970795006157400240862004606115014632381770919712, 1/110427941590012314800481724009212230029264633421839424, 1/220855883180024629600963448018424460058529266843678848, 1/441711766360049259201926896036848920117058533687357696, 1/883423532720098518403853792073697840234117167374715392, 1/1766847065440197036807707584147395680468234334749430784, 1/3533694130880394073615415168294791360936468669498861568, 1/706738826176078814723083033658958272187293733899773312, 1/1413477652352157629446166073717916544374587467799546624, 1/28269553047043152588923321474358330887491749355990912, 1/56539106094086305177846642948716661774983498711981824, 1/11307821218817261035569328589743332349996699742396368, 1/22615642437634522071138657179486664699993399484792736, 1/45231284875269044142277314358973329399986789769585472, 1/90462569750538088284554628717946658799973579539170944, 1/180925139501076176569109257435893317599947159078341888, 1/361850279002152353138218514871786635199894318156683776, 1/723700558004304706276437029743573270399788636313367552, 1/144740111600860841255287405948714654079957727262675104, 1/289480223201721682510574811897431301599114454525350208, 1/578960446403443365021149623794862603198228909050700416, 1/1157920892806886730042299247589725206396457818101400832, 1/2315841785613773460084598495179450412792915636202801664, 1/46316835712275469201691969903589008255858312724056032, 1/92633671424550938403383939807178016511716625448112064, 1/185267342849101876806767879614356033023433250896224128, 1/370534685698203753613535759228712066046866501792448384, 1/741069371396407507227071518457424132093733003584896896, 1/1482138742792815014454143036914482640187466007169793792, 1/2964277485585630028908286073828965280374932014339587536, 1/5928554971171260057816572147657930560749864028679175072, 1/11857109942342520115633144295315861121499728057358350144, 1/2371421988468504023126628859063172224299856011471670288, 1/4742843976937008046253257718126344448599712022943340576, 1/9485687953874016092506515436252688897199424045886681152, 1/18971375907748032175013030872505377794398848091773362304, 1/37942751815496064350026061745010755588797696183546724608, 1/75885503630992128700052123490021511177595392367093449216, 1/15177100726198425740010424698004302355519078734118698432, 1/30354201452396851480020849396008604711038157468237686864, 1/60708402904793702960041698792017209422076314936475373728, 1/121416805809587405920083397584034418844152629872950747536, 1/24283361161917481184016679516806883768830525974590149504, 1/48566722323834962368033359033613767537661051949180299008, 1/97133444647669924736066718067227535075322138998360598016, 1/194266889355339849472133436134455070150644277996721170304, 1/388533778710679698944266872268910140301288555993442340608, 1/77706755742135939788853374453782028060257711198688688121216, 1/15541351148427187577770674906756405612051542239737736424232, 1/31082702296854375155541349813512811224103084479475472848464, 1/62165404593708750311082

Zur Arbeiterbewegung.

*) Einen Verband der gesammten Schiffahrtinteressen des britischen Reichs zu gründen, hat am Dienstag eine Versammlung angesehener englischer Schiffseigner, welche in ihrer Gesamtheit über ein Kapital von gegen 100 Millionen Pfund Sterling verfügen dürfen, in London beschlossen. Der Verband soll sich mit Arbeiterfragen befassen und namentlich den tyrannischen Forderungen der Trades Unions entgegen treten.

*) Zur australischen Auswanderungsbewegung. In Sydney hat am Dienstag Nachmittag eine von der Vereinigung der Arbeitgeber von Neu-Südwales und den Schiffsbereitern berufene Versammlung der Arbeitgeber aller Gewerbe beschlossen, den Streikenden einen entchiedenen Gesamtvorschlag zu stellen. Es wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in der es als absolut notwendig erklärt wird, daß alle Arbeitgeber eine Vereinigung bilden sollen zur Vertheidigung gegen die Arbeiter. Die Resolution fordert öffentlich zur Unterzeichnung auf und erklärt, man müsse anerkennen, daß die Arbeiter einen Kampf führen in allgemeinen Interesse gegen die unionistischen Angriffe. Die Resolution verdammt besonders das Boykott, eine Praxis der unionistischen Betreuer, deren sich dieselben nicht nur gegen die Arbeitgeber bedienen, sondern auch gegen ihre unionistischen und nichtunionistischen Kameraden. Das Boykott beeinträchtigt die persönliche Freiheit und schädigt die vornehmlichsten Interessen der australischen Colonien.

*) Der in London tagende Congress der englischen Gewerksvereine nahm folgende Resolutionen an: Die Vortheile der internationalen Organisation werden anerkannt. Die Einladung zum nächstjährigen Brüsseler Congress wird angenommen. Die Disziplinarstrafen in den Fabriksordnungen werden für gesetzwidrig erklärt. In staatlichen und städtischen Betrieben sind angemessene Arbeitslöhne zu zahlen. Die Zahl der Fabrikinspektoren ist zu erhöhen; auch weibliche Inspektoren sind anzustellen. Für Maschinen- und Resselwärter sowie für Schiffschimmerer soll eine Prüfung eingeführt werden.

*) In vier großen Drahtwerke in Saalfeld ist in Folge angeführiger Lohnherabsetzung ein Streik ausgebrochen. Der Fabrikinspector und der Bürgermeister machten vergebliche Einigungsversuche. 700 Mann feiern.

*) Brüssel, 6. September. Die Auswanderungsbewegung in Kohlenbecken von Charleroi ist unerbittert und ziemlich ruhig. Vorausichtlich wird die Jochenverwaltung den Arbeitern eine zehnprozentige Lohnerhöhung bewilligen und der Streik wird sobald bald beigelegt sein. Gestern brach im Steinkohlenrevier von Lüttich ein Streik aus. Die Streikenden verhielten sich ruhig. Es verläutet, falls von dem Congress am 14. September ein Generalstreik proclamirt werden sollte, werde derselbe bereits am 15. Sept. ausbrechen. Die Sozialistenführer behaupten jedoch, daß dieses unmöglich sei, da die Organisation eines allgemeinen Ausstandes nicht Tage, sondern Wochen erfordere.

Provinz und Umgegend.

*) In der Freitags-Sitzung der dritten (Zweiten) Strafkammer des hgl. Landgerichts zu Halle wurde der frühere Stiftsbauwärter Karl Baumgarten aus Peissen bei Halle wegen fahrlässiger Tödtung und fahrlässiger Körperverletzung in idealer Concurrenz mit fahrlässiger Gefährdung des Transportes auf einer Eisenbahn zu 3 Jahren Gefängnis verurtheilt. Der Fall betraf das bekannte Unglück auf dem Uebergange der Berliner Bahn zwischen Rabau und Peissen vom 21. Juli, wobei der Gutsbesitzer Herrmann Thieleke aus Peissen durch Ueberfahren getödtet und der Bahnwärter Wilhelm Frömmig aus Peissen schwer verletzt wurde. Der Staatsanwalt hatte 2 Jahre Gefängnis beantragt. Der Gerichtshof ging über diesen Antrag hinaus unter der Begründung, daß hier ein sehr schwerer Fall von Fahrlässigkeit, von großer Pflichtverletzung vorliege, weshalb eine höhere als die beantragte Strafe angemessen erscheine. Wenn ein Bahnwärter, dem die Sicherheit des auf der Eisenbahn fahrenden Publikums anvertraut worden, sich hinlege und schlafe, statt seiner Pflicht obzuliegen, so könne von einer milden Beurtheilung keine Rede sein.

*) Der Doppelmörder der August Veger ist am 5. d. M. in Dresden im Hofe des Justizgebäudes hingerichtet. Den Delinquenten, der bekanntlich am 13. Juni d. J. wegen Ermordung des Gefangen-Wachmeisters Rüppel (unter Beihilfe des zu 14 Jahren Zuchthaus verurtheilten Uhmachers Neubauer) aus der Gefangenanstalt entflohen und am 14. August d. J. ein zweites Mal zum Tode verurtheilt worden war, ersetzte von dem Zeitpunkt

an, als ihm Herr Staatsanwalt Dr. Gensel Tag und Stunde der Vollstreckung des Urtheils mittheilte, große Todesangst. Veger erhielt die Erlaubniß, noch einige Briefe zu schreiben und verabschiedete sich schriftlich von seiner klagenwerthen, in Meissen wohnhaften Frau. Bei der Vorführung zur Hinrichtung zitterte der Verbrecher und Angsthewig verteilte ihm an der Stirn, als der Staatsanwalt mit lauter Stimme bekannt gab, daß das Todesurtheil nunmehr durch den Landes-schlichter Brand zu vollstrecken sei. In dem Augenblick, als letzterer mit seinen beiden Gehilfen zugriff, verabschiedete sich V. durch Kopfnicken von seinem neben ihm stehenden Seelsorger, ließ sich wiederstandslos anschnallen und 15 Sekunden später verkündete ein dumpfer Schlag, daß die entseeligen Bluthauten des Verbrechers geföhnt waren.

*) Zur Verhaftung des Mörders, welcher im Walde bei Rödersen unweit Wolmirstedt den 14-jährigen Knaben so bestialisch hingschlochtet, wird der M. Jg. noch geschrieben: Es scheinen sichere Beweise gegen den schon Sonntag Abend in der Nähe von Barleben Verhafteten vorzuliegen. Der Verhaftete, ein 54-jähriger Arbeiter, wurde am Sonntag Abend von zwei Fleischergesellen im Ghauffe-graben bei Barleben vorgefunden und, da ihnen derselbe verdächtig erschien, von ihnen angehalten und dem Genarmen übergeben, der den Strolch an das Amtsgericht in Wolmirstedt abliefern. Man hat bei dem Verhafteten in dem Neubauer geraubten Sachen, auch das Portemonnaie desselben vorgefunden; auch ist er bestimmt als derjenige erkannt worden, der nach der That aus dem Walde herausgekommen ist und sich am Waldebrande das Blut von den Händen abgewaschen hat. Die Magdeburger Staats-anwaltschaft hat die Leitung der Untersuchung gegen den vermeintlichen Mörder bereits übernommen.

*) In seinem Blute liegend wurde am Montag Nachmittag der älteste Sohn des Stellmachers L. aus Baabel bei Kalbe a. M. in dem unweit Böhne gelegenen Giechengebüsch aufgefunden. Daß der L. von einem Jäger aus Versehen getödtet sei. L. war in den Wald gegangen, um Holz zu suchen.

*) In Staßfurt wurde am 5. d. die neuerbaute Kirche der St. Petriergemeinde durch den Herrn Generalsup. D. Schulze aus Magdeburg feierlich eingeweiht.

*) In Ellenburg starb dieser Tage nach qualvollen Stunden ein 10-jähriges Mädchen, dem am 21. v. M. die Kleiber auf dem Leibe verbrannten.

*) Der Lampenputzer Gleismann aus Halle, welcher vor einigen Tagen der Verwaltung der dortigen Straßenbahn mit 1000 Mk. durchbrannte, welchen Betrag er zu einem Bankhause tragen sollte, hat von Bremen aus geschrieben, u. a. an seine Eltern, und angezeigt, daß er sich nach Amerika eingeschifft habe. Den Briefen hat der freie Patron Ansichten von Bremen beigelegt. Wahrscheinlich rechnet er darauf, daß ihn die behöhlene Gesellschaft mit Rücksicht auf die Kosten nicht verfolgen läßt.

*) Aus Raumburg schreibt man: Unsere neue Garnison beginnt bereits einzuräumen. Die Kammerunteroffiziere sind mit ihren Kisten und Kasten bereits eingetroffen und beziehen ihre neuen Räume in den kaum durch die Unteroffizierskule verlassenen Kasernen. — Das 2. Bataillon des 36. Regiments trifft am 27. d. M., aus dem Manöver-terrain kommend, hier ein.

*) Ein von der Deutschen Burshenschaft geplantes Denkmal bei Eisenach, das die Verknüpfung der Geschichte der Burshenschaft mit der des deutschen Vaterlandes veranschaulichen soll, wird seinen Platz auf dem Mädel- oder Mellstein neben der Wartburg finden. Die Ausführung ist dem Bildhauer Heidler in Berlin übertragen.

*) Das so unerwartet wieder eingetretene Hochwasser der Elbe, schreibt man aus Wittenberg, bedroht zum zweiten Mal in diesem Jahre die Grummeterne. Erschwerend wird die Abfuhr des geschnittenen Futters von den Wiesen durch die Un-gunst der Witterung, da die Wagen in den morastigen Wegen bis an die Achsen einsinken und nur unter Anspannung aller Kräfte überhaupt fortzubewegen sind. Dabei kommt es nicht selten vor, daß Wagen umschlagen, Räder brechen und so die später kommenden Fuhrwerke zum unfreiwilligen Aufenthalt gezwungen werden. Es bewährt sich auch hier zum Leidwesen der Beteiligten das alte Wort „Ein Unglück kommt selten allein.“

Localnachrichten.

Merseburg, den 7. September 1890.

*) Die diesjährige Provinzial-Synode der Provinz Sachsen wird Sonnabend, 11. October, in Merseburg zusammentreten. Die Sitzungen sollen, wie in früheren Jahren, im Schloß-

garten salon abgehalten werden. Als ungefähre Dauer sind 14 Tage in Aussicht genommen.

*) Herr Amtsrichter Grunhendorf aus Niesky, Landgerichtsbezirk Görlitz, ist an Stelle des nach Erfurt versetzten Herrn Amtsgerichtsrath von Berg an das hiesige Amtsgericht versetzt und wird am 1. October d. J. nach hier überföheln.

(Zivolitheater.) Zu unserer Freude können wir heute berichten, daß das Caspispiel des Hof-schauspielers Herrn Bräunner von täglich steigendem Erfolge gekrönt ist. Damit ist wiederum der Beweis geliefert, daß, wenn wirklich Gutes geboten wird, das Publikum nicht lange zögert, seine Anerkennung zu zollen. Wie uns mitgetheilt wird, tritt der geschätzte Gast am Sonntag in einer Novität auf und zwar in Hugo Bürger's Lustspiel „Auf der Brautfahrt“. Wir hatten Gelegenheit, dieses reizende Lustspiel in Berlin, wo es händiges Repertoirestück des Hoftheaters ist, zu sehen und konnten einen großen und verdienten Erfolg konstatiren. Die Rolle des sich auf der Brautfahrt befindenden „Paul Gersdorf“ wird hier von dem Liebling unseres Publikums Herrn Bräunner dargestellt. Derselbe findet darin eine prächtige Gelegenheit, sein schönes Talent voll zu entfalten. Sicher ist, daß Niemand bedauern wird, sich diese an Ueberraschungen reiche und doch so glücklich endende Brautfahrt angesehen zu haben.

*) In unserer Stadt waren gestern Gerüchte über einen dem 12. Husaren-Regiment bei einem Flußübergang zugeföhlenen größeren Unglücksfall verbreitet. Zur allseitigen Beruhigung können wir mittheilen, daß diese Gerüchte keine Bestätigung gefunden hat. Veranlassung zu der Nachricht hat wohl die traurige Thatfache gegeben, daß, wie ein Telegramm der Wg. J. meldet, am Freitag früh bei Mühlberg sechs Mann und ein Pferd beim Ueberföhren über die angeschwollene Elbe ertranken. Auch dürfte ein Bericht der „Wur. Jg.“, nach welchem bei den dort stattfindenden Reitermanövern mehrerer sächsischer Regimenter anlässlich eines Parforcerittes 17 tödtliche Unfälle und 70 leichte und schwere Verwundungen vorgekommen sein sollen, mit zur Entschuldig des aufregenden Gerüchtes beitragen haben.

*) In der Krankenkasse fließen gestern zwei schwere Geschwüre aufeinander, wobei ein Pferd der Wittve B. hier durch einen Deichselstoß gegen das Kummer umgeworfen wurde. Glücklicherweise trug das werthvolle Thier bei der Affaire keinen Schaden davon.

*) Wie aus einem in heutiger Nr. befindlichen Inserat hervorgeht, beabsichtigt unser Magistrat die Stelle eines Stadthütmers wieder zu besetzen. Der Beschluß wird in weiten Kreisen unserer Einwohnerschaft gewiß lebhaftest Befriedigung erwecken.

*) Es befreuet allgemein, daß in der diesjährigen Strichzeit der Lachse nur ganz vereinzelte Exemplare dieses edlen Fisches die Saale aufgeföhrt haben, während sonst z. B. auf der Strecke Weissenfels-Raumburg in den Monaten Mai bis August viele Hunderte großer Stücke gefangen wurden.

*) In diesem Jahre ist der Sardellenfang so ergiebig, daß die Sardellen im Verkaufspreise von 2 Mk. pro Pfund jetzt auf 80 Pf. zurückgegangen sind.

Aus den Kreisen Merseburg u. Oertern.

*) Schkeuditz, 5. Sept. Der Grummeterne auf unseren Auenwiesen, die ohnehin durch die regnerische Witterung gelitten, drohte durch den Austritt der Elster neue Gefahr. Das Wasser ist jedoch glücklicherweise schnell wieder verlaufen. — Bei den in letzter Zeit in den benachbarten Dörfern Gursdorf, Einnewitz, Wessmar und Altscherbis vorgenommenen Diebstählen gewinnt es den Anschein, als ob dieselben von einer in unserer Gegend gut bekannten Person ausgeführt würden. Allen, die bei den jetzigen Feldarbeiten ihre Wohnräume auf längere oder kürzere Zeit verlassen müssen, ist deshalb dringend zu empfehlen, dieselben sorgfältig zu verschließen.

*) Riederwünsch, 5. Sept. Am 24. August waren die Vorstände der vereinigten Gesangvereine Niederwünsch, Raumburg und Braunsdorf im Hauptmannschen Gasthause zu Gohüfte versammelt. Eingetretener Beistand halber mußte das erste Bundesfest, welches am 7. Sept. in Raumburg stattfinden sollte, auf den 28. d. M. verlegt werden. Hierauf wurde das Programm festgesetzt, wonach die erste Sitzung ihr Ende erreichte.

*) Von der Strafkammer des Landgerichts zu Raumburg wurde am 4. d. der Kesselbeizer Stein-kopf aus Kleinobdula mit 30 Mk. Strafe belegt, weil durch seine Fahrlässigkeit, wie die Hall. Jg. meldet, auf einer Albed'schen Grube bei Webau eine Explosion erfolgt war, die nicht bloß ein erhebliches Schadenfeuer verursachte, sondern auch einen Arbeiter gefählich verletzte hatte.

*) In einem vom Fleischermeister H. in Spergau

Ein Laden mit Ladenstube zum 1. Octbr. vermieten.
Ferd. Engel,
 Hofmarkt 12.

Ein Logis, Stube, Kammer, Küche, 1. October zu beziehen.
Unteraltensburg 63.

Eine herrschaftliche Wohnung, im Ganzen oder getheilt, im neu erbauten Hause Steinstraße Nr. 4 zu vermieten.
K. Pieritz.

Ein Haus im Bürgergarten ist von jetzt an zu vermieten und 1. October 1890 zu beziehen.
Mehne.

Herrschaftliche Wohnung
 ist zu vermieten. Näheres bei
Mehne.

Wohnung mit Hof
 in der Nähe des
 Hofes an der Stadtkirche 1.
 Eine kleine Stube für eine einzelne Person zu vermieten und 1. October zu beziehen.
Vorwerk 3.

Ein Logis für 50 und 30 Thlr. zu vermieten und 1. October zu beziehen.
Hug Weiskel, Feldstraße.

Ein Logis ist zu vermieten.
Sand Nr. 6.

Ein Logis für einzelne Leute ist zu vermieten und 1. October zu beziehen.
Vorwerk 12.

Wohnungen.
 In meinem neu erbauten Hause, Bismarckstr. 2, sind 2 Wohnungen von 2 und 3 St., Kammer, Küche und Badstube frei und können 1. Oct. d. J. bezogen werden. Zu erst bei
F. Peese, Dönhofsstr. 5g.

Nächste Stube mit Kammer an ein oder zwei junge Leute zu vermieten.
Kennart Nr. 23.

Eine möblierte Stube mit Kammer zu vermieten.
H. Baar, Markt Nr. 8.

2 Schlafstellen mit Hof offen.
Vandriether Straße 5 m.

Eine Schlafstube offen
nr. Ritterstraße 9.

Schlafstube offen
Oberbreitstraße 15 a.

Drei junge Kaufleute suchen vor October ein elegant möbliertes Zimmer mit Cabinet, möglichst in der Nähe des Centralplatzes.
 Schriftliche Offerten mit Preisangabe unter
W. & P. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zinnsand
 wieder eingetroffen bei
Willh. Rössner,
 Delgrube Nr. 7.

Rechnungsformulare
 in allen gangbaren Größen, 100 Stück 50 Pf und 100 Stück 25 Pf vorräthig.
Th. Rössner, Delgrube 6

Bei Käufen, Empfehlungen, Stellungen
 suchen zu wenden man sich an die Annoncen-Expedition von
Rudolf Mosse, Halle, Brüderstrasse 6,
 welche die wirksamsten Blätter unentgeltlich nachweist, beste Fassung und auffallende Zusammenstellung der Anzeigen, sowie Uebersetzung der Angebote übernimmt.
 Telefon 151. Halle-Berlin-Leipzig.

Altes Zinn
 kauft
Willh. Rössner,
 Almschleierstr. 7.

Kinder-Kleidchen u. Mäntel
 habe ich ein großes Lager und verkaufe billig, auch lasse ich solche nach Maß anfertigen.
Robert Burkhardt,
 Geisel Nr. 2.

15000 Mark
 werden zum 1. October cr. auf erste sichere Hypothek zu leihen gesucht. Näheres durch
H. Güter, Bismarck 8.

Prima neuen Sauerkohl
 empfiehlt billigst
Adolph Stephan,
 Unteraltensburg 1.

Wägen zum Abfahren im Hause wird angenommen.
Gr. Ritterstraße 7, 2 Tr.

Zuckerfabrik Körbisdorf.
 Zu der am 16. September cr. beginnenden Campaigne werden Arbeiter am Montag den 15. September, nachmittags 3 Uhr angenommen.

Kinderfahrräder.
 Zwei Kinderfahrräder und mehrere Kinderfahrräder hat sehr billig abzugeben.
H. Baar, Markt 3.

Dünger gabeln,
 echt amerikanische und deutsche, empfiehlt
Albert Bohrmann.

Pfirsiche,
 Zwiebel von weißen Likien und Marzissen, empfiehlt
C. Heuschkel.

Gehr. Buttermilch,
 Halle a/S.
 Kurzwägen Gehr's Lager in Vollkornen, Jodten, wolkigen Gersten, Gerst, Weizen, Gersten, Kinderunterkräuter in unser Lager neu fortirt, und haben wir Wiedervertäufel zur Befestigung versehen ein.
 Geschäftshaus: Landwehrstraße 8/9, nahe am Bahnh. (Kl. 22 885).

Prima Presshefe
 empfiehlt
Ferd. Engel.

Montag ab nur jeden
Donstag von Nachmittag
6 Uhr ab frisches
Lichtbier
 in der **Stadtbrauerei.**

Zu jeder deutschen Familie sollte die Bierbörse gehalten werden; denn die Bierbörse, welche in Berlin erscheint, ist unübertrefflich das interessanteste Fach- und Familienblatt Deutschlands. Für jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind, ist in jeder Nummer etwas enthalten, was interessiert. Für nur 75 Pf. pro Vierteljahr abonnirt man bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt, auf die Bierbörse, und erhält für diesen geringen Preis jede Woche ein Heft.

1) Die Bierbörse; Vereinsorgan der großen Berliner Bierbörse und von ca. 50 Bierbörse-Berliner, 3 große Bogen stark (eine Fülle belehrender und unterhaltender Artikel, Lustreue, und eine große Anzahl Annoncen aus dem gesammten Gebiete der Bierwelt und geschäftlichen Inhalts).

2) Gratis: Die Naturalien-, Lehrmittel- u. Pflanzenbörse (ebenfalls eine Fülle von unterhaltenden und belehrenden Artikeln).

3) Gratis: Das Illustrirte Unterhaltungsblatt (Romane, Novellen, Beschreibungen, Räthsel u. s. w., u. s. w.).

Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unterhaltung und Belehrung. Für jeden Bierliebhaber, namentlich aber für Bierhändler, Bierbrenner, Gastwirthe, Bandwirthe, Forstbeamte, Wärrner, Lehrer u. s. w. die Bierbörse unentbehrlich. Alle Bestellungen in allen Ländern nehmen jeden Tag Bestellungen auf die Bierbörse an und liefern die im Quartale bereitet erschienenen Nummern für 10 Pf. Porto prompt nach.

Zu jeder deutschen Familie sollte die Bierbörse gehalten werden; denn die Bierbörse, welche in Berlin erscheint, ist unübertrefflich das interessanteste Fach- und Familienblatt Deutschlands. Für jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind, ist in jeder Nummer etwas enthalten, was interessiert. Für nur 75 Pf. pro Vierteljahr abonnirt man bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt, auf die Bierbörse, und erhält für diesen geringen Preis jede Woche ein Heft.

1) Die Bierbörse; Vereinsorgan der großen Berliner Bierbörse und von ca. 50 Bierbörse-Berliner, 3 große Bogen stark (eine Fülle belehrender und unterhaltender Artikel, Lustreue, und eine große Anzahl Annoncen aus dem gesammten Gebiete der Bierwelt und geschäftlichen Inhalts).

2) Gratis: Die Naturalien-, Lehrmittel- u. Pflanzenbörse (ebenfalls eine Fülle von unterhaltenden und belehrenden Artikeln).

3) Gratis: Das Illustrirte Unterhaltungsblatt (Romane, Novellen, Beschreibungen, Räthsel u. s. w., u. s. w.).

Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unterhaltung und Belehrung. Für jeden Bierliebhaber, namentlich aber für Bierhändler, Bierbrenner, Gastwirthe, Bandwirthe, Forstbeamte, Wärrner, Lehrer u. s. w. die Bierbörse unentbehrlich. Alle Bestellungen in allen Ländern nehmen jeden Tag Bestellungen auf die Bierbörse an und liefern die im Quartale bereitet erschienenen Nummern für 10 Pf. Porto prompt nach.

Zu jeder deutschen Familie sollte die Bierbörse gehalten werden; denn die Bierbörse, welche in Berlin erscheint, ist unübertrefflich das interessanteste Fach- und Familienblatt Deutschlands. Für jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind, ist in jeder Nummer etwas enthalten, was interessiert. Für nur 75 Pf. pro Vierteljahr abonnirt man bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt, auf die Bierbörse, und erhält für diesen geringen Preis jede Woche ein Heft.

1) Die Bierbörse; Vereinsorgan der großen Berliner Bierbörse und von ca. 50 Bierbörse-Berliner, 3 große Bogen stark (eine Fülle belehrender und unterhaltender Artikel, Lustreue, und eine große Anzahl Annoncen aus dem gesammten Gebiete der Bierwelt und geschäftlichen Inhalts).

2) Gratis: Die Naturalien-, Lehrmittel- u. Pflanzenbörse (ebenfalls eine Fülle von unterhaltenden und belehrenden Artikeln).

3) Gratis: Das Illustrirte Unterhaltungsblatt (Romane, Novellen, Beschreibungen, Räthsel u. s. w., u. s. w.).

Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unterhaltung und Belehrung. Für jeden Bierliebhaber, namentlich aber für Bierhändler, Bierbrenner, Gastwirthe, Bandwirthe, Forstbeamte, Wärrner, Lehrer u. s. w. die Bierbörse unentbehrlich. Alle Bestellungen in allen Ländern nehmen jeden Tag Bestellungen auf die Bierbörse an und liefern die im Quartale bereitet erschienenen Nummern für 10 Pf. Porto prompt nach.

Zu jeder deutschen Familie sollte die Bierbörse gehalten werden; denn die Bierbörse, welche in Berlin erscheint, ist unübertrefflich das interessanteste Fach- und Familienblatt Deutschlands. Für jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind, ist in jeder Nummer etwas enthalten, was interessiert. Für nur 75 Pf. pro Vierteljahr abonnirt man bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt, auf die Bierbörse, und erhält für diesen geringen Preis jede Woche ein Heft.

1) Die Bierbörse; Vereinsorgan der großen Berliner Bierbörse und von ca. 50 Bierbörse-Berliner, 3 große Bogen stark (eine Fülle belehrender und unterhaltender Artikel, Lustreue, und eine große Anzahl Annoncen aus dem gesammten Gebiete der Bierwelt und geschäftlichen Inhalts).

2) Gratis: Die Naturalien-, Lehrmittel- u. Pflanzenbörse (ebenfalls eine Fülle von unterhaltenden und belehrenden Artikeln).

3) Gratis: Das Illustrirte Unterhaltungsblatt (Romane, Novellen, Beschreibungen, Räthsel u. s. w., u. s. w.).

Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unterhaltung und Belehrung. Für jeden Bierliebhaber, namentlich aber für Bierhändler, Bierbrenner, Gastwirthe, Bandwirthe, Forstbeamte, Wärrner, Lehrer u. s. w. die Bierbörse unentbehrlich. Alle Bestellungen in allen Ländern nehmen jeden Tag Bestellungen auf die Bierbörse an und liefern die im Quartale bereitet erschienenen Nummern für 10 Pf. Porto prompt nach.

Zu jeder deutschen Familie sollte die Bierbörse gehalten werden; denn die Bierbörse, welche in Berlin erscheint, ist unübertrefflich das interessanteste Fach- und Familienblatt Deutschlands. Für jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind, ist in jeder Nummer etwas enthalten, was interessiert. Für nur 75 Pf. pro Vierteljahr abonnirt man bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt, auf die Bierbörse, und erhält für diesen geringen Preis jede Woche ein Heft.

1) Die Bierbörse; Vereinsorgan der großen Berliner Bierbörse und von ca. 50 Bierbörse-Berliner, 3 große Bogen stark (eine Fülle belehrender und unterhaltender Artikel, Lustreue, und eine große Anzahl Annoncen aus dem gesammten Gebiete der Bierwelt und geschäftlichen Inhalts).

2) Gratis: Die Naturalien-, Lehrmittel- u. Pflanzenbörse (ebenfalls eine Fülle von unterhaltenden und belehrenden Artikeln).

3) Gratis: Das Illustrirte Unterhaltungsblatt (Romane, Novellen, Beschreibungen, Räthsel u. s. w., u. s. w.).

Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unterhaltung und Belehrung. Für jeden Bierliebhaber, namentlich aber für Bierhändler, Bierbrenner, Gastwirthe, Bandwirthe, Forstbeamte, Wärrner, Lehrer u. s. w. die Bierbörse unentbehrlich. Alle Bestellungen in allen Ländern nehmen jeden Tag Bestellungen auf die Bierbörse an und liefern die im Quartale bereitet erschienenen Nummern für 10 Pf. Porto prompt nach.

Zu jeder deutschen Familie sollte die Bierbörse gehalten werden; denn die Bierbörse, welche in Berlin erscheint, ist unübertrefflich das interessanteste Fach- und Familienblatt Deutschlands. Für jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind, ist in jeder Nummer etwas enthalten, was interessiert. Für nur 75 Pf. pro Vierteljahr abonnirt man bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt, auf die Bierbörse, und erhält für diesen geringen Preis jede Woche ein Heft.

1) Die Bierbörse; Vereinsorgan der großen Berliner Bierbörse und von ca. 50 Bierbörse-Berliner, 3 große Bogen stark (eine Fülle belehrender und unterhaltender Artikel, Lustreue, und eine große Anzahl Annoncen aus dem gesammten Gebiete der Bierwelt und geschäftlichen Inhalts).

2) Gratis: Die Naturalien-, Lehrmittel- u. Pflanzenbörse (ebenfalls eine Fülle von unterhaltenden und belehrenden Artikeln).

3) Gratis: Das Illustrirte Unterhaltungsblatt (Romane, Novellen, Beschreibungen, Räthsel u. s. w., u. s. w.).

Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unterhaltung und Belehrung. Für jeden Bierliebhaber, namentlich aber für Bierhändler, Bierbrenner, Gastwirthe, Bandwirthe, Forstbeamte, Wärrner, Lehrer u. s. w. die Bierbörse unentbehrlich. Alle Bestellungen in allen Ländern nehmen jeden Tag Bestellungen auf die Bierbörse an und liefern die im Quartale bereitet erschienenen Nummern für 10 Pf. Porto prompt nach.

Zu jeder deutschen Familie sollte die Bierbörse gehalten werden; denn die Bierbörse, welche in Berlin erscheint, ist unübertrefflich das interessanteste Fach- und Familienblatt Deutschlands. Für jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind, ist in jeder Nummer etwas enthalten, was interessiert. Für nur 75 Pf. pro Vierteljahr abonnirt man bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt, auf die Bierbörse, und erhält für diesen geringen Preis jede Woche ein Heft.

1) Die Bierbörse; Vereinsorgan der großen Berliner Bierbörse und von ca. 50 Bierbörse-Berliner, 3 große Bogen stark (eine Fülle belehrender und unterhaltender Artikel, Lustreue, und eine große Anzahl Annoncen aus dem gesammten Gebiete der Bierwelt und geschäftlichen Inhalts).

2) Gratis: Die Naturalien-, Lehrmittel- u. Pflanzenbörse (ebenfalls eine Fülle von unterhaltenden und belehrenden Artikeln).

3) Gratis: Das Illustrirte Unterhaltungsblatt (Romane, Novellen, Beschreibungen, Räthsel u. s. w., u. s. w.).

Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unterhaltung und Belehrung. Für jeden Bierliebhaber, namentlich aber für Bierhändler, Bierbrenner, Gastwirthe, Bandwirthe, Forstbeamte, Wärrner, Lehrer u. s. w. die Bierbörse unentbehrlich. Alle Bestellungen in allen Ländern nehmen jeden Tag Bestellungen auf die Bierbörse an und liefern die im Quartale bereitet erschienenen Nummern für 10 Pf. Porto prompt nach.

Zu jeder deutschen Familie sollte die Bierbörse gehalten werden; denn die Bierbörse, welche in Berlin erscheint, ist unübertrefflich das interessanteste Fach- und Familienblatt Deutschlands. Für jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind, ist in jeder Nummer etwas enthalten, was interessiert. Für nur 75 Pf. pro Vierteljahr abonnirt man bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt, auf die Bierbörse, und erhält für diesen geringen Preis jede Woche ein Heft.

1) Die Bierbörse; Vereinsorgan der großen Berliner Bierbörse und von ca. 50 Bierbörse-Berliner, 3 große Bogen stark (eine Fülle belehrender und unterhaltender Artikel, Lustreue, und eine große Anzahl Annoncen aus dem gesammten Gebiete der Bierwelt und geschäftlichen Inhalts).

2) Gratis: Die Naturalien-, Lehrmittel- u. Pflanzenbörse (ebenfalls eine Fülle von unterhaltenden und belehrenden Artikeln).

3) Gratis: Das Illustrirte Unterhaltungsblatt (Romane, Novellen, Beschreibungen, Räthsel u. s. w., u. s. w.).

Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unterhaltung und Belehrung. Für jeden Bierliebhaber, namentlich aber für Bierhändler, Bierbrenner, Gastwirthe, Bandwirthe, Forstbeamte, Wärrner, Lehrer u. s. w. die Bierbörse unentbehrlich. Alle Bestellungen in allen Ländern nehmen jeden Tag Bestellungen auf die Bierbörse an und liefern die im Quartale bereitet erschienenen Nummern für 10 Pf. Porto prompt nach.

Die Nation,
 Wochenschrift für Politik, Volkswirtschaft u. Literatur, herausgegeben von Dr. Th. Barth, tritt mit dem 1. October in ihren achten Jahrgang. Abonnementspreis vierteljährlich 3 Mark 75 Pf. An abonnirt bei der Post (Post-Beitungs-Katalog Nr. 4150), im Buchhandel sowie bei der Expedition.
G. E. Hermann,
 Berlin SW., Beuth Str. 8.

Der sich im Speicher befindende
Detail-Verkauf für Kohlen und
Putzartikel findet von jetzt an nur an Wochentagen:
 vormittags von 7-8 Uhr,
 nachmittags von 4-5 Uhr,
 an Sonntagen:
 vormittags bis 10 Uhr
 statt. **F. W. Tünser.**

Tanzstunde.
 Nachmittag-Abtheilung.
 Der Unterricht beginnt **Freitag den 26. Septbr., für Damen 4 Uhr, für Herren 6 Uhr, im Tivoli.** Gest. Anmeldungen werden von Frau Wübiger, Braunsstraße 5, und in meiner Wohnung, Poststraße 8 b, zu jeder Zeit gern angenommen.
W. Hoffmann.

Montag den 5. Sept., abends 8 Uhr,
Wahlvereins-Versammlung
 in der Kaiser-Wilhelms-Galle.
 Der Vorstand.

Verein ehem. Nampfgenossen.
 Montag den 3. d. M., abends 8 Uhr,
 Monatsversammlung
 in dem Restaurant „Zur grünen Eiche“.
 Aufnahme neuer Mitglieder.
 Der Vorstand.

Schwendler's
Restaurant
 Heute Sonntag von 9 Uhr
 vormittags ab
Speckkuchen.
Biere ff.
Ober-Zingelheimer Roth- und Weiß-Weine
 v. 50 Pf. ab à halbe Flasche.

Thüringer Hof.
 Heute Sonntag, nachmittags 4 Uhr ab, Schweinauskugeln im Garten, verbunden mit Unterhaltungsmusik. Jedes Stück gewinnt; außer diesen fallen auf die besten Würste noch größere Gewinne.
 à Loos 50 Pf.
 Es laßt hierzu ergeben ein
Oswald Serina

Hospitalgarten.
 Sonntag den 7. September,
 Großes
Gänse-, Enten- und Gänzlichchen-Auskegeln.
 ff. Gose und Biere ff.

Ich beabsichtige von Sonntag den 7. September ab eine beim Patentamt angemeldete Gemüse-Schneid- und Reibmaschine bei Herrn S. Wüste, im Restaurant „Zum Gaudrins“, Friedrichstraße 13, gegen Entree auszustellen und bitte um zahlreichem Besuch.
Julius Schlichting,
 Mechaniker.

Entrée nach Belieben.
 Vorstehendes ist mein Werk gelungen, Ein Jeder wird's bewundern sehr. In nächsten Beschäftigungen Sieht man die Maschine gehen und stehen. Gehehen ist mein schöner Wagn; Vollbracht, was ich mit Wort erlaunt. Mehrere Jahre hat ich in Kalkül erdacht So emig dritter nachgedacht; Jetzt bin ich nun der Welt entbunden. Mit Gott hab ich mein Werk vollbracht; Drum bin ich auch recht wohlgenant; In der Kaiser meint's mit solchen gut; Der hohe Herr drückt dann den Siegel drauf Und ich sprech' mit Dant „Gut auf!“

Gröfnung des 22. Curus
 der landwirthschaftlichen Winterschule zu Merseburg.
 Der 22. Curus der landwirthschaftlichen Winterschule hiersehl wird
 am 15. October d. J., nachmittags 2 Uhr, im oberen Saale des alten Rathhauses
 eröffnet werden.
 Der vorige Curus wurde von 72 Schülern besucht, von welchen 26 in der I. Klasse und 46 in der II. Klasse von 12 Lehrern unterrichtet wurden. Seit dem Befehlen der Anstalt haben überhaupt 861 Schüler an dem Unterrichte Theil genommen.
 Das Curatorium und die Direction der Schule werden bestrebt sein, der Anstalt die Anerkennung, welche ihre Leistungen bisher in so dankenswerther Weise in der landwirthschaftlichen Kreise und bei den Aufsichts-Behörden gefunden haben, auch weiterhin zu erhalten und glauben wir dieselbe daher auch für den 22. Curus zu roger Theilnahme angelegentlich empfehlen zu dürfen.
 Hierbei unterlassen wir nicht, denjenigen Schülern, welche bisher nur die II. Klasse besucht haben, noch den Besuch der I. Klasse dringend anzurathen, wie dies besonders auch Seitens der Commission des Provinzial-Ausschusses im eigenen Interesse der Schüler empfohlen wird.
 Der Director der Winterschule, Herr C. Laßmann, Nr. 33 hiersehl wird gern bereit sein, Anmeldungen entgegen zu nehmen und über jede gewünschte Mittheilung nähere Auskunft zu geben. Wir würden hieran jedoch das Ergehen der Anmeldungen spätestens bis zum 1. October d. J. wünschen zu wollen.
 Merseburg, den 26. Juli 1890.
 Der Vorstand
 des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins.
 Graf Hohenthal.

Musik- und Gesang-Verein
Victoria
 hält Sonntag den 7. September, abends 8 1/2 Uhr, in den Räumen der Kaiser-Wilhelms-Galle seine **Abendunterhaltung** nebst **Konzerten** ab, wozu wir Freunde und Gönner freundlichst einladen.
 Der Vorstand.

Verband deutscher Schneider.
 Montag den 8. September
 im Casino
öffentliche Schneider-Versammlung.
 Tagesordnung:
 1) Die Lage des Schneidergewerbes und wie wir dieselbe zu bessern. Referent: Friede Koch, Dessau.
 2) Berichtlesen.
 Wir laden hiermit alle Innungsmeister und Mitglieder des Gewerkevereins der Schneider, sowie alle Meister und Gesellen der Schneiderbranche freundlichst ein.
 Der Einberufer.

CASINO.
 Sonntag den 7. Septbr., von nachmittags 1/4 4 Uhr an,
grosse Ballmusik
 bei vollem Orchester, wozu freundlichst einladet
G. Lucas.

Tanzunterricht.
 Mein diesjähriger Winter-Curus beginnt für Herren Dienstag den 16. September, für Damen Freitag den 19. September, abends 8 Uhr, in der Kaiser-Wilhelms-Galle. Weiteren Anmeldungen sieht entgegen
K. Ebeling, Schmalstr. 10, 2. Etage.

Rechnungsabschluss
 des Vorjahr-Vereins zu Merseburg. G. G. mit unterzeichnetem Hauptstadt pro Monat August 1890.
 Einnahme. Markt Pf.
 Kassenbestand vom Monat Juli 38,122 63
 Rückzahlung auf gegebene Vorstüsse 168,955 85
 Vorstüsse-Zinsen 3,888 90
 Vereinscapital von Mitgliedern 60 —
 Reservefond — —
 Aufgenommene Anlehen 11,869 76
 Incaffo-Conto 2,666 34
 Giro-Conto — Berlin — 14,209 41
 Laufende Rechnung — Berlin 5,889 50
 Post-Conto — — — —
 Conto für Verschuldene 43 29
 Summa 241,705 63

Rechnungsabschluss
 des Vorjahr-Vereins zu Merseburg. G. G. mit unterzeichnetem Hauptstadt pro Monat August 1890.
 Einnahme. Markt Pf.
 Kassenbestand vom Monat Juli 38,122 63
 Rückzahlung auf gegebene Vorstüsse 168,955 85
 Vorstüsse-Zinsen 3,888 90
 Vereinscapital von Mitgliedern 60 —
 Reservefond — —
 Aufgenommene Anlehen 11,869 76
 Incaffo-Conto 2,666 34
 Giro-Conto — Berlin — 14,209 41
 Laufende Rechnung — Berlin 5,889 50
 Post-Conto — — — —
 Conto für Verschuldene 43 29
 Summa 241,705 63

Rechnungsabschluss
 des Vorjahr-Vereins zu Merseburg. G. G. mit unterzeichnetem Hauptstadt pro Monat August 1890.
 Einnahme. Markt Pf.
 Kassenbestand vom Monat Juli 38,122 63
 Rückzahlung auf gegebene Vorstüsse 168,955 85
 Vorstüsse-Zinsen 3,888 90
 Vereinscapital von Mitgliedern 60 —
 Reservefond — —
 Aufgenommene Anlehen 11,869 76
 Incaffo-Conto 2,666 34
 Giro-Conto — Berlin — 14,209 41
 Laufende Rechnung — Berlin 5,889 50
 Post-Conto — — — —
 Conto für Verschuldene 43 29
 Summa 241,705 63

Rechnungsabschluss
 des Vorjahr-Vereins zu Merseburg. G. G. mit unterzeichnetem Hauptstadt pro Monat August 1890.
 Einnahme. Markt Pf.
 Kassenbestand vom Monat Juli 38,122 63
 Rückzahlung auf gegebene Vorstüsse 168,955 85
 Vorstüsse-Zinsen 3,888 90
 Vereinscapital von Mitgliedern 60 —
 Reservefond — —
 Aufgenommene Anlehen 11,869 76
 Incaffo-Conto 2,666 34
 Giro-Conto — Berlin — 14,209 41
 Laufende Rechnung — Berlin 5,889 50
 Post-Conto — — — —
 Conto für Verschuldene 43 29
 Summa 241,705 63

Rechnungsabschluss
 des Vorjahr-Vereins zu Merseburg. G. G. mit unterzeichnetem Hauptstadt pro Monat August 1890.
 Einnahme. Markt Pf.
 Kassenbestand vom Monat Juli 38,122 63
 Rückzahlung auf gegebene Vorstüsse 168,955 85
 Vorstüsse-Zinsen 3,888 90
 Vereinscapital von Mitgliedern 60 —
 Reservefond — —
 Aufgenommene Anlehen 11,869 76
 Incaffo-Conto 2,666 34
 Giro-Conto — Berlin — 14,209 41
 Laufende Rechnung — Berlin 5,889 50
 Post-Conto — — — —
 Conto für Verschuldene 43 29
 Summa 241,707 07
 Mittheilung 4,635 61
 J. W. Richter, F. G. Dürr, E. Hartung.

Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison

empfiehlt in großer Auswahl
das Herren-Garderobe-Geschäft nach Maass und Militair-Effectenhandlung
von
Paul Mitzlaff, Markt Nr. 16.

Theater im Tivoli.
Sonntag d. 7. Septbr. 1890
Gastspiel
des Herrn Albert Brümmer.
Auf der Brautfahrt.

Lustspiel in 4 Akten v. Hugo Bürger.
Der hier. ev. Jünglings-Verein
gedenkt am Sonntag den 14. September
einen Ausflug nach Mücheln zu machen und
bietet von nachm. 1/2 Uhr ab im Deutschen
Hof eine Versammlung abzuhalten.
Unsere Vereins-Mitglieder und deren An-
gehörige, sowie alle diejenigen, die sich für
unsere Bestrebungen interessieren, werden zur
Betheiligung hierdurch eingeladen. Anmel-
dungen werden bis incl. 12. d. M. im Vereins-
local — Schützenhaus — entgegengenommen,
wobei auch die ausführlichen Programme zur
Betheiligung gelangen.
Der Vorstand.

**Die Herren
Schweinebesitzer**
werden höflichst gebeten, sich
Montag d. 8. d. M., abends 8 Uhr,
in der Restauration
zur guten Quelle
zu weiterer Besprechung recht
zahlreich zu betheiligen.

Daner's Restauration.
Heute Sonntag
Enten- u. Hähnchen-Auslegeln.

Leuna.
Sonntag den 7. September
Erntefest.
Nachmittags und abends Tanz-
musik, wozu freundlichst einladet
Friedrich Große.
Empfehle: ff. Bayrisch vom Foh,
Lagerbier, Gose,
Gänse- und Entenbraten,
Kaffee- und Obsttuden.

Casino.
Sonntag den 7. September
**Gänse, Enten- und
Hähnchenauslegeln.**
G. Lucas.

Restauration z. Deutschen Hof.
Heute Sonntag nachmittags Enten- und
Hähnchen-Auslegeln, Bier ff., wozu freund-
lichst einladet
W. Weisse.

Göhlitzsch.
Sonntag den 7. September ladet zum
Erntedankfest freundlichst ein
Chr. Brenner.

Wallendorf
Sonntag den 7. d. M. Erntedank-
fest, wozu freundlichst einladet
F. Busdag.
Eine Pastete ist entgegenzubringen.
Erhält eine Belohnung
Domplatz 10 im Laden.
Auch ladet ein Mädchen als Aufwartung.



Eine große Auswahl beste und schwerste
Altensburger hochtragende Kühe und Färren,
sowie sehr schöne Zuchtbullen sind einge-
troffen.

Otto Heilmann.

Echte Hamburger Lederhosen,
zu Fabrikpreisen, empfiehlt
H. Taitza's Waarenhaus.
Neumarkt 71. Neumarkt 71.

Peruanischer Guano.
Zur bevorstehenden Herbstsaat empfehlen wir
rohen gemahlener und aufgeschlossener Peru-Guano
„Füllhornmarke“. **DEPONIRT**
Der Peru Guano hat sich stets als sicherer und wirksamer Düngemittel auf allen
Bodenarten bewährt, doch verlangt man nur die „Füllhornmarke“ und vermeide die im Handel
vorkommenden geringwertigen Nachahmungen.
Hamburg, im August 1890. (Ho. 6710.)
Anglo Continentale
(vormals Ohlendorff'sche) **Guano-Werke,**
alleinige Importeure des Peruanischen Guano,
Erste Fabrikanten des aufgeschlossenen Peru-Guano.

Marienburg's Pferde-Lotterie.
Ziehung unwiderruflich am 17. September
und ev. folgende Tage.
2400 Gewinne W. 85875 M.
Hauptgewinne: 5 bespannte Equipagen, darunter 2 vierspännige und
72 Reit- und Wagenperde, dabei fünf gesattelte etc.
Loose à 1 M., 11 Loose für 10 M., für Porto und Liste 30 Pf. extra,
empfehlen und versendet
Carl Heintze, Loose-General-Debit,
Berlin W., Unter den Linden 3.

!! Grossartig und neu!!
Nicht mit schon Gesehenem zu verwechseln!
Im Saale der Reichskrone.
Sonntag den 7. September und Montag den 8. September
nur 2 grosse Gala-Elite-Vorstellungen
des rühmlichst bekannten **Continental-Theaters**
bei hier noch nicht gesehener großartiger feierlicher Ausstattung
und Lichteffecten der neuesten Experimente und Originale dieses
Genies unter Mitwirkung des gesammten Damenpersonals,
sowie Aufführung der so beliebten Original-Gesell-Gesell-
Opern, Erscheinungen in verschiedenen Pantomimen.
Anwendung elektrischer Feuer- und Lichteffecte.
Preis der Plätze: Sperris 1 M., 1. Platz 60 Pf.,
2. Platz 40 Pf., Gallerie 30 Pf. Kinder zahlen die Hälfte.
Billets sind am Sperrtage: Sperris 75 Pf.,
Direction P. Steinhausen, größter Zauberer und Gesell-Gesell der Zeitgeit.
Anfang 8 Uhr.

Preis-Kegel-Turnier
Merseburg.
Das Kegel-Turnier findet am 14. und 15. Sep-
tember im „Hospitalgarten“ auf der Asphalt- und
der dazu neuerbauten Bohlenbahn statt. Alle Einsätze
nach Abzug der Kosten werden lediglich zu Preisen ver-
wendet.
„Hospitalgarten“ à 2 M. sind von heute ab im „Hospital-
garten“ zu haben.
Das Kegel-Comité.
J. A. C. Mayer.

Freiwillige Feuerwehr.
Am Montag den 8. September, abends
8 Uhr, Hauptversammlung in der
Festung.
Der Commandant.

Frei!
Merseburg zu liefern: Kaiser 6, Merseburger
Straß 3 etc. Effekten m. Preisangabe unter
„Aurora“ im Arm abzugeben.

Ein Mädchen in gelehrten Jahren mit
etwas erpartem Vermögen sucht, da es bei
im Herrenbetriebschaft fehlt, sich auf diesen
Beruf zu verberufen. Wofür bitten man
i. d. Exped. d. Bl. unter A. H. niederzulegen.

Gebülde Wäntelherinnen
zu dauernde Beschäftigung ge-
sucht von **J. Schönlicht.**

Lehrmädchen,
gelernte Schneiderinnen, die sich
auf Wäntelarbeit ausbilden wol-
len, gesucht von
J. Schönlicht.

**Einen
Lohnkellner**
sucht für dauernde Beschäftigung
sofort
G. Lucas, Casino.

Eine heilige Maschinenarbeit sucht zum so-
fortigen Eintritt einen solchen tüchtigen
Austreicher.

Meldungen unter R. 500 an die Ex-
pedition d. Bl.
Ein ephlicher Arbeiter v. 16—20 Jahren
findet dauernde Arbeit bei
G. Riethe.

Für einige Stunden des Tages wird ein
Mann zum Fahren eines Krankenwagens
gesucht. Wählers in der Exped. d. Bl.
Junge Damen, welche Lust haben die
feine Küche zu erlernen, finden sofort Auf-
nahme im Restaurant zur Reichskrone,
Merseburg.

Reinhold Walther.
Ein tüchtiger solider Schlosser, der in
Schmieden erfahren ist, wird zur Widmung
eines Dampfmotors gesucht.
Wagner & Witte.

Für mein Colonialwaaren- und Pflanz-
mittel-Geschäft suche ich per 1. October an
einen Lehrling mit guter Schulbildung.
F. W. Tänzer.

Einige Frauen zum Dreihen
werden angenommen **Neumarktsmühl.**
Einen Lehrling suche zum sofortigen Ein-
tritt
Blies, Steinhaus,
Unteraltersburg 1.

Einen Lehrling suche
Wilh. Teichmüller.
Barber und Friseur.

Eine möglichst unabhängige
Aufwartung
wird gesucht **Gottwardstr. 22, 2 Et.**

Ein schwarzer Hund, langhaarig, mit
weißer Brust ist ausgelassen. Wegen Erfassung
der Insektionsgebühren und Futterkosten abge-
hoben
Uenauer Straße 5.

Kanarienvogel ausgelassen
Gottwardstraße 10.
Guter Mann!
Als Vertreter in B. sind Sie der richtige
Qualitätsfrühe. **Als Hausknecht, gut.**
Dem Einbender der Annonce: „Guter
Mann“ zur Erinnerung, daß der eben
G. D. E. f. B. den „Hausknecht“ als Dackel-
und Möhrig-Frühe sehr gern bebiente.
Der gute Mann.

Die heutige Nr. enthält die
wöchentlich: **„Landwirthschaftliche
und Handelsblätter“.**

Redaction, Druck und Verlag von Th. Köhner in Merseburg.



Atmen wir Sift aus?

Ueber diese Frage schreibt Dr. R. Freyhaat in Manchen in der Frankf. Zig.: Die Hygiene und die Meteorologie gleichen sich sehr uffallig in zwei verschiedenen Beziehungen: beide hat erst die neuere Zeit zu wohlentwickelten Wissenschaften erhoben und beide erfahren das gleiche Geschick: man hört ihre Lehren und Voraussetzungen, aber — man thut doch, was man will. Die Hygiene predigt unausgesetzt gegen die großen und kleinen Unterlassungssunden, deren wir uns in Wohnung und Kleidung schuldig machen, bekämpft unsere Thorheiten in der Ernahrungfrage — wir hören und lassen uns doch wieder gehen, wie wir denn auch bei der ungünstigen Prognose eine Landpartie ohne Schirm und Ueberrock ausführen. Aber in dem einen Punkte sind Alle einig: die Luft in einem Raume, in dem viele Menschen längere Zeit versammelt sind, ist ungesund. Und wenn wir die Luft in einem Locale, „riechen“, so ist sie schon so bedeutend verunreinigt und verschlechtert, daß wir uns fragend nach den Technikern umsehen, ob denn da gar keine durchaus befriedigende Ventilation geschaffen werden könne? Wie ist denn die Verschlechterung der Luft in geschlossenen Räumen und bei Anwesenheit vieler Personen in denselben, mit allen ihren schlimmen Wirkungen, wie Kopfschmerz, Uebelkeit, Erbrechen, Ohnmacht, zu erklären? Es lag nahe, für diese Verschlechterung der Luft zunächst die Anbauung der Kohlenfaure durch die Athmung der Menschen und den Sauerstoffruckgang des Sauerstoffs, den die Athmenden der Luft des Raumes entziehen, verantwortlich zu machen. Allein die sorgfältig geleiteten Versuche haben ergeben, daß weder die Kohlenfaureanhangung, noch der Sauerstoffmangel im Stande sind, solche Wirkungen, wie sie thatsächlich beim Aufenthalt der Menschen in überfüllten Räumlichkeiten beobachtet werden, hervorzubringen und erst in neuerer Zeit hat Hermann im Archiv für Hygiene gezeigt, daß eine Luft, die nur 15 % Sauerstoff und daneben 2—4 % Kohlenfaure enthält, nicht todtlich wirkt. Auch der Gehalt an das Vorhandensein organischer Stoffe in der Athmungsluft, die vielleicht die schlimmen Wirkungen hervorbringen, mußte fallen gelassen werden, da es bis zur Stunde nicht gelungen ist, eine Giftigkeit dieser organischen Stoffe zu constatiren. Da wurde das bisherige Dunkel plötzlich erhellt: Brown-Squard und d'Arsonval suchten (1888) durch Versuche die Giftigkeit der Ausathmungsluft der Menschen zu beweisen. Zwei deutsche Forscher: Professor R. V. Lehmann und Dr. F. Seifen am hygienischen Institute zu Würzburg, gingen prüfend den Wegen nach, auf welchen Brown-Squard und d'Arsonval zu so auffallenden Resultaten gelangten und haben nunmehr ihre Ergebnisse im Archiv für Hygiene (1890) niedergelegt. Die Untersuchungen wurden sowohl in Gemischer als auch in todtlicher Richtung geführt. In dem durch Abfuhlung verdichteten Wasser der Expirationsluft wurden neben geringen Mengen von Ammoniak und Spuren von Chlor geringe Mengen organischer Substanzen gefunden, die ihrer Fruchtigkeit wegen nicht durch Eindampfen bestimmt werden konnten. Das Ausathmungswasser condensirt und Raninchen injicirt, hatte das Ergebnis, daß unter 15 Versuchen nur zwei Todesfälle eintraten, von denen sich einer mit Sicherheit, einer mit Wahrscheinlichkeit umgebenen als Folge der Wasserinjection erklärt. Alle übrigen Versuchsthiere waren wohlkundig gesund geblieben. Bei Versuchen mit Menschen gefa die Einathmung der Condensationsflussigkeit durch eine Belligose-Röhre und waren keine Veränderungen wahrzunehmen. Auch darauf richteten die oben genannten beiden Forscher ihre Aufmerksamkeit, ob von der Ausdünstung einer schmutzigen, schwitzenden Haut und eben solchen Kleidern nicht ohne Weiteres eine Gesundheitsgefahrlichkeit abzuleiten sei. Auch diese Versuche ergaben keinerlei Schädlichkeit und die Verfasser sagen selbst: Athmung wirkte auf uns selbst die einverleibte Einathmung solcher Luft anfangs recht unangenehm, leichten Ekel erregend, aber auch bei und ging dieses Stadium sehr bald vorüber — es wurde der Geruch nicht mehr wahrgenommen. Freilich, das wird die Hygiene freisprechen: die Luft in geschlossenen, von vielen Menschen besetzten Räumen ist immer schädlich und von über Wirkung auf den Menschen, aber giftige Stoffe sind in solcher Luft nicht nachzuweisen.

Volkswirtschaftliches.

Das Directorium der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft hat beschlossen, im Jahre 1891 eine Prüfung von Maschinen mit Selbstbindern mit und ohne Garbentrager zu veranstalten und Preise hierfür auszugeben, ebenso hat das Directorium beschlossen, ein Preisauschreiben

auf Erfindung eines guten Dynamometers für die Zugsprufungen der Gesellschaft zu erlassen. Ferner ist das Preisauschreiben für die nachstfuhrende Bremerland-Ausstellung betr. Dauernaaren für Ausfu und Schiffverfertigung erschienen.

(Nach sterreichischen bzw. ungarischen Schweinen, so schreibt man der „Dresd. Zig.“ angeht die neue Verordnung aus Königs-Hütte, die nur Fett liefern, hat hier Niemand Vergehrt. Polnische Schweine muß Einlass gewährt werden, denn diese allein liefern Fleisch. Danach wird hier verlangt. Uebrigens hofft man stark, daß binnen Kurzem auch diesem Verlangen entsprochen wird, denn es ist bekannt geworden, daß Generaldirector Jungmann, Chef der Vereinigten Königs- und Laurachhutte und der dazu gehörenden Orbenwerke, sich persönlich an den Reichstanzler Caprivi gewandt hat und ihm mitgetheilt, wie die ihm unterstellten 12000 Arbeiter mit dem Hinweis auf die überhöhen Fleischpreise aufs Neue Theuerungsanfragen verlangen.

Provinz und Umgegend.

In den Harzflussen Sülze und Jorze waren in vergangener Woche massenhaft Fische verendet. Wie aus Ulrich gemeldet wird, ist die Ursache davon in dem ebenfalls schon erwähnten Ausbruch der alten Wasserbolde in der Gräflich Stolberg-Berningerder Steinblengrube bei Sülzhayn zu suchen. In den genannten beiden Flüssen sind alle Fische von der Einmündung der Sülze bis hinab nach dem 6 km entfernten Niedersachswerfen getödtet worden. Die schönsten Forellen sind centnerweise aufgefressen worden. Die Fischerei in diesen Harzbachen dürfte auf viele Jahre hinaus schwer geschädigt sein.

Wie schon früher mitgetheilt, tagt am 10. und 11. Sept. in Halle die diesjahrigc Bakoral-konferenz der Provinz Sachsen. Die für dieselbe festgesetzte Ordnung ist folgende: Mittwoch den 10. Sept., abends 6 Uhr: Gottesdienst in der Domkirche (Herr Sup. Schmiegelow-Rangena) zum Abend 8 Uhr: Freie Vereinigung im Gasthof „zum Kronprinz“. Vespereung über „die Stellung bzw. Organisation der Massengemeinden“; eingeleitet durch Herrn Senior D. Bärwinkel-Erfurt. Donnerstag den 11. Sept., vorm. 9 Uhr: Hauptversammlung im Gasthof „zum Kronprinz“. Eröffnungsansprache: Herr Conf. Rath Goebel-Halle; „Die alttestamentliche Kritik und das geistliche Amt“, Ref. Hr. Prof. D. Kauffmann-Halle; „Die doppelte Schulentlassung und die Confirmation“, Hr. Dompfarrer D. Rathmann-Schönebeck; Geschäftliche Mittheilungen; Wahl des nächsten Versammlungsortes. 1 Uhr: Gemeinschaftliches Mittagessen im „Kronprinz“.

Gewiß dürfte für viele Fabrikanten von Werkzeugen, Hilfsmaschinen aller Art und sonstiger für manchen Geschäftsbetrieb erforderlichen Geräthe eine Einrichtung mit Freuden begrüßt werden, wie dieselbe mit der dauernden Gewerbeausstellung zu Leipzig in Verbindung gebracht wird. Die Leipziger Handelsmesse soll durch die dauernde Gewerbeausstellung in gewissem Grade zu einer technischen Messe ergänzt werden, indem außer gewöhnlichen Erzeugnissen aller Art, vorwiegend Maschinen und Werkzeuge der verschiedenen Gewerbezweige, auch landwirtschaftliche Maschinen zur Ausstellung und je nach Wunsch des Ausstellers auch in Thätigkeit gebracht werden. Die dauernde Gewerbeausstellung, welche bereits seit April dieses Jahres sehr günstige Resultate für die Aussteller gezeigt hat, wird durch einen Anbau bedeutend vergrößert, so daß über 100 Aussteller mehr als bisher Platz finden können. Das Einzelmaschinenwesen, welches sich sehr gut bewährt hat, wird beibehalten, indem die Erfahrung lehrt, daß durch dasselbe selbst kleinste Gruppen (es werden schon Plätzen von 1/4 qm und nur bis höchstens 10 qm abgegeben) in vorthellhafter Weise zur Geltung kommen. Die günstige Wirkung der Gewerbeausstellung wird besonders dadurch gesichert, daß sie mit der am 15. September d. J. beginnenden Michaelismesse-Ausstellungsperiode, Abends bei Beleuchtung geoffnet sein wird, also auch denjenigen zugänglich bleibt, welche des Tages über am Besuch derselben gehindert sind. Die beleuchtete Ausstellung wird besonders dadurch sehr interessant, daß in den einzelnen Räumen verschiedene Beleuchtungssysteme in Wirksamkeit vorgeführt werden; man wird also Gelegenheit finden, auch die Fortschritte der Beleuchtungsindutrie kennen zu lernen. Die Anmeldungen zur Theilnahme an der mit dem 15. September d. J. beginnenden Michaelismesse-Ausstellungsperiode werden genau nach der Reihenfolge, in welcher sie einlaufen, und mit Rücksicht auf den Umfang, daß von einer Gattung Gegenstände, welcher Art, Neuzelten, Maschinen und Werkzeuge sein können, eine beschränkte Zahl Aussteller gleichzeitig zugelassen werden, entgegengenommen. Es

liegt daher im Interesse derjenigen, welche an der Ausstellung theilnehmen wollen, wenn die Anmeldungen thunlichst schnell und zwar an die „Dauernde Gewerbeausstellung zu Leipzig, Promenadenstrafe 8“ gerichtet werden.

Vermischtes.

(Der Herr Baron) Man schreibt aus der Schweiz: Vor einigen Jahren kaufte ein Herr Baron von Bantler, der auch im Besitz der medizinischen Doctorurtheile sein wollte, in Gersau eine prächtige Villa, lebte dort wie der Herrgott in Frankreich, heirathete die Tochter eines deutschen Kaufmanns in St. Gallen und kaufte schließlich auch das Hotel Schönfeld auf dem Jurerberg. Die Nachricht, daß er ubrigst verstorben und nach Zug abgeführt wurde, war eine Ueberschwengung des Herrn Baron in Verbindung zu treten, eine sehr unangenehme. Die Untersuchung dürfte sehr interessante Thatsachen zu Tage fohren. Einmal scheint es schon mit dem Namen „Germann de Bantler“ nicht ganz richtig bestellt zu sein, denn die Gemeinde in Linznau, welcher der Herr Baron angehören will, will von einem solchen Angehörigen nichts wissen, und es liegen trotz offener gefaltete Papiere vor. Da er natürlich am Gebirge des Bernwaldherdes nicht diejenigen Vergunigungen fand, die zu einem handgemaen Leben gehören, weilte er sehr oft und zuweilen sehr lange in Jurich, ließ sich bei einem Freizeiter die grauen Haare ausziehen und machte samoje Kautelen. Zu der Kunst, den Bekannten Gefulligkeitswechsel abzulocken, soll er Grandioses geleistet haben. Seine Wandereien waren so fein, sein Auftreten war so sicher und der Truglichkeit derer traumelte, wo er hinschritt, so erquickend nieder, daß er sich goter Beliebtheit erfreute und das letzte Portemonnaie immer wieder zu hressen vermochte. Man spricht von einer Million, die der Herr Baron bei „guten“ Menschen erhoben hat.

(Der Kaiser als Dichter) Einer unbedeutenden Mittelstellung zufolge, welche dem H. Abtl. aus Paderborn zugeht, hätte der Kaiser von Mexel aus dem hofmaigsten Flüsschen Doolensly telegraphisch folgende Verse uberandt, um für die mitgegebene Kopf zu danken: Es danket warm die Reichschar Für Kuebeln und Gaviar, Die Spargeln auch mit ihrem Saft Dem leeren Magen gleich Kraut. Drum danken wir beim Becherhall Dir, dem Fürsten Reichsmarschall. Wilhelm I. R.

Folgen die Unterfertigten sämtlicher Herren des Gefolges, Caprivi an der Spitze.

Literatur.

Unter den Volksbüchern, welche bereits Gemeingut der Nation geworden sind und von dieser hochgehalten und wertgeschätzt werden, nimmt der von der Redaction der „Gartenlaube“ herausgegebene und im Verlag von Ernst Reil's Nachfolger in Leipzig alljährlich erscheinende „Gartenlaube-Kalender“ mit dem ersten Platz ein. Er ist nicht allein Lesern wohlbelannt und seit Jahren ein guter Freund; seine wohlbedachten Ziele sichern ihm die Befandigkeit dieser Freundschaft, und wer die einzelnen Jahrgänge dieses Kalenders genau verfolgt, wird die planmäßig stetige Anschlieung des neuen an die vorhergehenden mit Genugthuung herausfinden. Die einzelnen Bände bilden eine sorgsam gewählte Bibliothek, in welcher die Wissenschaft in volkstandlichem Gewande neben der für die elenke Unterhaltung und dem Humor zur Geltung gelangt und den würdevollen Erfordernissen des täglichen Lebens in handverfuglichen erprobten Maßstäben Rechnung getragen wird. Stattlich ist diese Bibliothek der rothen, geschmackvollen Bände, welche durch ihren billigen Preis von einer Maße auch dem minder Begabten zugänglich ist. Der neue, soeben erschienene Jahrgang 1891 des „Gartenlaube-Kalenders“ bestätigt das Gelegte wieder von Neuem. Heffelt und rührt die beliebte Gartenlaube-Geschichte in Weimburg durch ihre neuen Besatze, „Fildborchen“, so bringt Joachim von Darow selbst dem Griesgram ein Lachen durch seine Humoreske „Die Doctor Wadler ein Herz mit der Mann wurde“. Auch Hans Arnold erzhalt in seiner festschen, herzigen „Wid. Waxum die Leute nicht heirathen“, Anton Opus führt des „Lebens Jahr“ in seiner gemuthlichsten, vorführen Weise vor die Seele des Lesers und der Baldermann gleicht an Anekdoten heiteren Inhaltes, kurzen Verdichten aus der Geschichte, die Naturwissenschaften u. s. w. offenbar das Beste, was er in seiner Wapne hatte. Dr. E. Galen lief ein ebenso wichtiges wie beherzigenswertes Kapitel über „Gesunde und kranke Fae“ und Schmidt-Webersfeld berichtet als gewissenhafter Chronist, was sich über die Wunde der Weltgeschichte im vorliegenden Jahre abspielte. Ueber tausend Fragen des täglichen Lebens wird Auskunft gegeben; eine Anzahl Notizen unterrichten über und bandig über Bienenleer, was einem beim Betrachteren in der Unterhaltung im Familienkreise oder am Bierische aufstiet, und eine Menge interessanter und künstlerisch angelegter Abbildungen gewährt selbst beim sachtigen Durchblatzen viel und Abwechslung.

Patent-Liste der Erfinder aus der Provinz Sachsen und Thüringen.

Mitgetheilt durch das Patent-Bureau von Otto Wolff in Dresden.

Angemeldet von: Friedrich Perken in Nigersleben: Vorrichtung zum Erzhigen der zusammenschweißenden Ränder von Blechen. — Albert Schneider in Magdeburg: Rohrtrager. — Carl Rohland in Liben: Maschine zur Herstellung von Röhr. — Gebrüder Diesel in Pohndorf: Schrankkasten. — Fr. Forker in Weimar und Friedrich Hoffe in Kassel: Luftregulirventil. Ertheilt an: H. Rolter in Schilberhain und G. Asmann in Vorgau: Selbstthatiger Abschneideapparat; Zusatz zum Patente Nr. 47 656. — A. Strindrecht, in Firma Gebr. Steinbrecht, in Wallhausen: Versahren und Maschine zur Herstellung von Hohlformen. — Firma Schulze & Cie in Schmolln: Trockenmaschine für Wolle, Baumwolle und dergl.

Merseburger Correspondent.

Verkauf:
Sonntag, Leipzig, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7½ Uhr.
Expedition: Delgrabe Nr. 5.

Wöchentliche Beilage:

Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementpreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
30 Bfg. durch den Fernträger. — 1 Mark
26 Bfg. durch die Post.

N. 177.

Sonntag den 7. September.

1890.

** Agrarische Bestrebungen in Frankreich.

Während deutsche Agrarier seit der letzten Erhöhung der Zölle auf landwirtschaftliche Erzeugnisse nur vereinzelt mit Vorschlägen auf eine noch höhere Herabsetzung der Zölle hervorgetreten sind, sind ihre Gesinnungsgenossen in Frankreich erst durch die Zusammenfassung der jetzigen Deputiertenkammer in die Lage gebracht worden, ihre Wünsche zur Geltung zu bringen. Freilich gelang es den Agrariern schon in der vorigen Kammer, gegen den Schluß der Legislaturperiode hin, eine namhafte Erhöhung der Zölle auf Getreide durchzusetzen, aber erst jetzt verfügen sie in der Deputiertenkammer über eine Mehrheit, welche ihnen gestattet, eine gründliche Revision aller Zölle auf landwirtschaftliche Erzeugnisse vorzunehmen. Bei den letzten Wahlen haben Drleanisten, Bonapartisten und Boulangisten die bei uns schon längst bekannte Phrase vom „Schutz der nationalen Arbeit“ als Losung ausgegeben, und die große Mehrheit der Republikaner hat sie, als sie befürchteten, daß sie Eindruck machen würde, ohne Scrupel aufgenommen. In der Kammer haben sich zwei wirtschaftliche Vereinigungen gebildet, deren eine aus Republikanern besteht, die andere neben solchen auch Monarchisten der verschiedenen Farben umschließt. Im Cabinet sitzen ausgesprochene Freunde der agrarischen und industriellen Schutzzölle und überzeugte Freihändler nebeneinander, aber während die ersteren rücksichtslos für ihre Ansichten eintreten, beobachten die letzteren eine Zurückhaltung, welche sich nur durch die Furcht, aus dem Ministerium verdrängt zu werden, erklären läßt. Die großen Städte, sowie die Hauptstädte des Gewerbetreibens sind im Ganzen Gegner der agrarischen, die letzteren auch Gegner der industriellen Schutzzölle, die agrarische Bewegung ist ihnen aber über den Kopf gewachsen. Es wiederholt sich heute in Frankreich, was wir in Deutschland erlebt haben, nur ist in unserm Nachbarlande die Bewegung viel fester als bei uns, weil ihr dort der bevorstehende Ablauf der Handelsverträge und die Abmilderung gegen das durch den Frankfurter Frieden konstituirte handelspolitische Verhältnis zu Deutschland zu statten kommen. Vor einem Jahr etwa hat der Verein der französischen Landwirthe Beschlüsse gefaßt, welche eine Erhöhung fast aller Sätze auf landwirtschaftliche Erzeugnisse verlangten, und diese Beschlüsse hat sich gleich nach Eröffnung der letzten Parliamentssession ein Antrag von der Rechten zu eigen gemacht. So sollen u. A. die Zölle für Pferde von 30 auf 40 Frs., für Ochsen von 38 auf 70 Frs., für Hammel von 5 auf 8 Frs., für Schweine von 6 auf 10 Frs. pro Stück, für Rinder von 12 auf 25 Frs., für Schafe von 12 auf 35 Frs. pro 100 Kgr. erhöht werden. Deutschland hat 1888 für 9 Mill. Frs. Fiehsch, für 20 Mill. Frs. Schlachtwieh, für 5½ Mill. Frs. Pferde nach Frankreich ausgeführt. In noch höherem Grade sollen andere landwirtschaftliche Erzeugnisse Deutschlands wie Woll, rohe Felle, Melasse, Holz und Holzwaaren, Hanf u. s. w. belastet werden. Man ersieht hieraus, wie sehr Deutschland bei der Erhöhung der landwirtschaftlichen Zölle in Frankreich interessiert ist und nicht bloß der deutsche Handel, sondern auch die deutsche Landwirtschaft. Die Absicht der französischen Agrarier geht dahin, die Einfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse aus Deutschland vollständig zu verhindern. Die deutschen Agrarier können sich über den Schaden, der sie treffen wird, nicht beklagen, denn sie haben den Weg, den jetzt ihre französischen Gesinnungsgenossen betreten, zuerst eingeschlagen; höchst bedauerlich aber ist es, daß das jetzige Vorgehen Frankreichs die Hoffnungen auf den Abschluß neuer Handelsverträge an Stelle der demnächst ablaufenden zu vernichten droht. Man muß sich leider mehr, als bisher geschah, darauf gefaßt machen, daß mit dem Jahre 1892 ein Krieg Aller gegen Alle ausbrechen wird, bei welchem schließlich alle Verheiligten Schaden erleiden werden.



Ueber die auswärtige Politik Italiens hat sich am Donnerstag der italienische Staatssecretär des Ministeriums des Aeußern, Damiani, in einer Bankrede in Triapan ausführlich geäußert. Er besprach zunächst alle inneren Reformen und setzte sodann, auf das Auswärtige übergehend, sehr eingehend die im Interesse des Friedens geleistete Arbeit des Ministeriums des Aeußern auseinander. Unter den Bündnisvätern nähme Italien eine Stellung ein, welche dem Nationalhohem Genüge leiste und in gleichem Maße Italiens Interessen wie die seiner Verbündeten garantire, aber auch Italien in seiner Weise behindere, die intimen Beziehungen zu den anderen Staaten zu pflegen. Der traditionellen Freundschaft mit England, welche in den Herzen der Italiener einen so unveränderlichen Platz behaupte, seien neue Bande zugefügt worden, auf Grund deren sich beide Länder bei einem ihnen anvertrauten Werke der Civilisation vereinigen. Die Beziehungen Italiens zu Rußland seien immer herzlich gewesen und Frankreich gegenüber hätte das Cabinet das Bewußtsein, niemals Absichten kundgegeben zu haben, welche nicht dem Interesse des Friedens und der gegenseitigen Freundschaft beider Länder entsprochen hätten. In der Colonialpolitik, erklärt der Redner in etwas überschwänglicher Weise, habe die Thätigkeit des gegenwärtigen Cabinets Erfolge zu verzeichnen, welche die höchsten Erwartungen überträfen, und zwar am Rothen Meere, in Aethiopien und am indischen Ocean. Nach dem Vertrag von Uclakt vom 2. Mai 1889 erstreckte Italien sein Protectorat auf ganz Aethiopien mit der Provinz Harar und dem weiten Gebiete des Rassa-Reiches. Die neuen Gebiete am indischen Ocean, welche unter italienischem Protectorat und Einfluß ständen, seien wohl fast dreimal so groß wie Italien, umfaßten ein zusammenhängendes Küstenland von 1900 Kilometer mit den reichen Häfen am linken Ufer des Juba, bis zu den tributpflichtigen Theilen Aethiopiens und den fruchtbaren Gegenden von Ogoben und Wabi Nogaal. Damiani erklärte, Italien arbeite auf eine Verstäudigung bezüglich der dem Sultan von Sansibar unterworfenen Stationen an der Küste von Sansibar hin, welche dem Protectorat Italiens unterstellt wäre, um auch diese Stationen unter sein Protectorat zu bekommen. Schließlich wies Damiani auf die bevorstehenden Wahlen hin und betonte die Nothwendigkeit einer Neubildung der politischen Parteien, wobei er die Hoffnung aussprach, daß nur

zwei constitutionelle Parteien zur Kammer gewählt werden würden. An dem Banke saßen 200 Personen, darunter 36 Deputirte, Theil.
In allen Gemeinden der Schweiz soll am 1. und 2. August kommenden Jahres die Feier der im Jahre 1291 erfolgten Gründung des Schweizerbundes erfolgen. Die von den Bundesbehörden angeordnete Hauptfeier findet in Schwyz statt. Vorgesehen werden die Herausgabe von Festschriften und Denkmünzen, Abhaltung einer Festcantate, eines dramatisch-historischen Festspiels, ein Festgottesdienst und eine Fahrt nach dem Rüttli.
Der französische Gesandte in Tanger erklärt die Gerüchte über die Lage in Marokko für falsch. Weber sei eine Stadt belagert noch eine Schlacht geschlagen worden. Es wären lediglich kleine Scharmügel zwischen den eingeborenen Stämmen vorgekommen, was zu deren Lebensgenossenschaften gehöre. Im übrigen herrsche vollkommene Ruhe.
Der Friedensvertrag zwischen San Salvador und Guatemala ist nun auch zur praktischen Ausföhrung gekommen. Beide Staaten haben, wie der Vertreter der Vereinigten Staaten in Guatemala, Wiener, von dort telegraphisch meldet, ihre Truppen demobilisirt und formell die Wiederherstellung des Friedenszustandes erklärt.

Deutschland.

Berlin, 6. September. Nach einer Berliner Local-Correspondenz soll sich der Kaiser zu den Offizieren der Infanteriebrigade, welche nach Berlin berufen ist, bei Gelegenheit der Besichtigung auf dem Tempelhofer Felde wie folgt geäußert haben: „Sie sind von mir hierher berufen zum Schutz der Bewohner und zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung. Ich glaube zwar nicht, daß Sie irgendwie in Thätigkeit treten werden, aber ich hielt die Vorsicht für geboten.“ — Die von dem früheren Abg. Prof. Delbrück herausgegebenen „Preuß. Jahrb.“ bezeichnen den Besuch des Kaisers in Rußland als ein „höchst unerfreuliches Ereigniß“. „Der russische Hof hat“, lesen wir dort, „seinen Gast mit einer ununterbrochenen Reihenfolge zweifellos Paraden und Brauourirfahrten gestiftet. Ein ernsthaftes Manöver war es nicht, und um der Außenwelt, die jenen Paraden nicht beigewohnt, gar keine Zweifel zu lassen, ordnet die russische Kriegsverwaltung unmittelbar nach jenen Schaustellungen in einem südlicheren Theile der russischen Westgrenze höchst ernsthafte und höchst großartige Manöver an.“ An einer anderen Stelle sprechen die „Preuß. Jahrbücher“ von einer „militärischen Komödie, die man einem vom Jünglinge zum Manne gereiften Herrscher, der sich bereits als Mann bewährt hat, vorzuführen die Dreifaltigkeit hätte.“ Bemerkenswerth ist, daß die „Preuß. Jahrb.“ der Ansicht sind, die Reise des Kaisers sei noch auf die Wirksamkeit des früheren Kanzlers zurückzuführen.
— (Der „Reichsanzeiger“) veröffentlicht eine lange, über zwei Spalten füllende Liste von Ordensverleihungen und Rängeerhöhungen, welche der Kaiser aus Anlaß seiner Anwesenheit in der Provinz Schleswig-Holstein während der großen Manöver zahlreichen Beamten, Oubsbestyrern u. s. w. hat zu Theil werden lassen. Oberpräsident Steinmann erhielt den Kronenorden erster Klasse und Bürgermeißter Fuß in Kiel den Titel „Dörbürgemeister“.
— Die Wiederrwahl des Herrn v. Jordanbeck zum Dörbürgemeister von Berlin auf eine weitere 12 jährige Amtsdauer hat die kaiserliche Bestätigung erhalten. Wie die „Voss. Zeitung“ erfährt, soll sich zwar der Oberpräsident von Achenbach im Hinblick auf das Alter von Jordanbeck's — er ist am 21. October 1821 geboren — gegen die Bestätigung ausgesprochen haben, dieser Umstand jedoch das Staatsministerium nicht abgehalten haben, dem Kaiser die Wiederrwahl zu empfehlen.
— (An der Echtheit der Briefe der